



Digital
Citizenship

Rechte und Pflichten Kurs



Lektüre | Übungen | Fallstudien | Quiz



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Strategische Partnerschaft zur Entwicklung offener Bildungsressourcen für den Unterricht zur digitalen Bürgerschaft

2019-3-RO01-KA205-078053

DIGCIT

D14 - Digitale Bürgerschaft "Rechte und Pflichten" Kurs

Revision: v.1.1

Intellektuelle Leistung	IO2 - Bildungsmaterialien für digitale Bürgerschaft
Tätigkeit	Entwicklung von Lehrplänen
Leitung des Projekts	Institut für Lebenslanges Lernen Athen, Griechenland
Fälligkeitsdatum	15. März 2021
Autoren	Ourania XYLOURI
Abstrakt	<p>Rechte, Pflichten und Pflichten sind nicht voneinander zu trennen. Das Leben als Mitglied der Gesellschaft bringt unweigerlich Pflichten und Verantwortung sowie Rechte mit sich.</p> <p>Ziel des Kurses ist es, ein sicheres und förderliches Online-Umfeld zu schaffen, in dem Vermittler, Nutzer und alle Beteiligten ihre Rechte und Pflichten kennen. Die Teilnehmer werden die Vorteile des Online-Umfelds genießen und gleichzeitig ihre Risiken minimieren.</p> <p>Dieser Kurs wurde als Ergänzung und Hilfsmittel für Ausbilder entwickelt, um den Schülern zu helfen, die verschiedenen Rechte und Pflichten zu verstehen, die Menschen in der heutigen digitalen Welt haben.</p> <p>Die in diesem Lehrmaterial enthaltenen Hilfsmittel werden die Auszubildenden in die Lage versetzen, ihre digitalen Rechte zu schützen und ihre Verantwortung in der digitalen Welt wahrzunehmen.</p> <p>Sie werden sich der bestehenden Instrumente und Verfahren bewusst, mit denen gegen Verletzungen digitaler Rechte vorgegangen werden kann, und wissen, welche Verantwortung sie tragen, wenn sie solche Verletzungen feststellen.</p>
Schlüsselwörter	Modellkurs; digitale Bürgerschaft; Kursplan; Rechte; Verantwortlichkeiten; Online-Rechte; Online-Verantwortlichkeiten; digitale



Erasmus+

ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE4 TEAM 4
excellenceSEAL
CYPRUS

	Bürgerschaftsfähigkeiten; Public Domain; Plagiat; sexuelle Belästigung; Cybermobbing; Hassreden; Verletzung digitaler Rechte; Bildung; Reflexion
--	--

Danksagung

Dieser Beitrag wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des Grant Agreement-2019-3-RO01-KA205-078053, ERASMUS+ Strategic Partnership project "Strategic partnership to develop open educational resources for teaching digital citizenship" gefördert.

Haftungsausschluss

"Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden."

Copyright-Hinweis

© 2020 - 2022 DIGCIT-Konsortium

Die Lizenz **Attribution CC BY** erlaubt es anderen, Ihr Werk zu verbreiten, zu remixen, zu adaptieren und darauf aufzubauen, sogar kommerziell, solange sie Sie als Urheber nennen. Dies ist die entgegenkommendste der angebotenen Lizenzen. Sie wird für die maximale Verbreitung und Nutzung von lizenziertem Material empfohlen.



Inhalt

Einführung.....	6
1. Modul 1 - Einführung in die digitalen Rechte und Pflichten.....	8
Menschenrechte.....	8
Digitale Rechte und Pflichten.....	9
Grundtypen von digitalen Rechten.....	11
Digitale Zuständigkeiten.....	13
Übung 1: Digitale Rechtsverletzungen und Reaktionen.....	15
2. Modul 2 - Urheberrechtsfragen.....	17
Was ist Urheberrecht?.....	17
Öffentlicher Bereich.....	21
Plagiarismus im Bildungswesen.....	24
Übung 2: Verweis auf.....	26
3. Modul 3 - Sexuelle Belästigung im Internet.....	32
Einführung.....	32
Vier Arten von sexueller Belästigung im Internet.....	33
Auswirkungen der sexuellen Belästigung im Internet.....	37
Übung 3: Mit Sara sprechen.....	44
4. Modul 4 - Cybermobbing.....	47
Einführung.....	47
Cybermobbing und Menschenrechte.....	49
Arten von Cybermobbing.....	50
Warum sollte uns das interessieren?.....	52
Prävention von Cybermobbing.....	53
Helplines für Cybermobbing.....	56
Übung 4: Zu weit gegangen.....	59
5. Modul 5 - Hassreden im Internet.....	62
Die Bedeutung und die verschiedenen Formen von Hassreden im Internet.....	62
Die Gründe und die Auswirkungen von Hassreden im Internet.....	63
Hassreden als Verletzung der digitalen Rechte.....	64
Wie man auf Hassreden im Internet reagiert und welche Verantwortung die Nutzer haben.....	65
Übung 5: Anti-Hass-Kampagne.....	66
6. Bewertung von Quizfragen.....	68
7. Referenzen.....	72
Anhang.....	75



Erasmus+

ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE4 TEAM 4
excellenceSEAL
CYPRUS

Bewertungsbögen für Quiz 75
Checkliste zur Überprüfung der Unterrichtsgestaltung für Jugendbetreuer..... 76
Feedback zum Thema für Studenten 77



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Einführung

Die digitale Bürgerschaft kann für Jugendliche in der heutigen digitalen Gesellschaft ein schwer zu fassendes Konzept sein, vor allem wenn es um die Rechte und Pflichten geht, die wir bei der Nutzung des Internets in unserem Alltag beachten müssen. Mit anderen Worten, die digitale Bürgerschaft wird von vielen Rechten und Pflichten begleitet, die sich auf die Freiheiten beziehen, die jedem in einer digitalen Welt zustehen, und die alle BenutzerInnen sowie alle anderen, mit denen sie interagieren könnten, schützen sollen. Dieser Kurs wurde als Ergänzung und Werkzeug für Ausbilder entwickelt, um den Schülern zu helfen, die verschiedenen Rechte und Pflichten zu verstehen, die Menschen in der heutigen digitalen Welt haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass digitale Rechte Menschenrechte im digitalen Zeitalter sind. Das Aufkommen des Internets und der Informationstechnologie hat dazu geführt, dass sich die Art und Weise, wie wir unsere Grundrechte wie Meinungsfreiheit, Zugang zu Informationen, Bildung und politische Entscheidungen genießen und ausüben, verändert hat. Der Begriff "digitale Rechte" umfasst daher die Rechte, die mit unserem Zugang zu diesen Technologien und deren Nutzung verbunden sind. Außerdem müssen die entsprechenden Pflichten und Verantwortlichkeiten berücksichtigt werden, die den Staaten und allen Nutzern zum Schutz dieser Rechte obliegen.

Der Kurs wird die Teilnehmer mit den Privilegien und Freiheiten vertraut machen, die allen Nutzern digitaler Technologien zustehen, sowie mit den damit verbundenen Verhaltenserwartungen. Er wird ihnen helfen zu verstehen, dass sie bei der Teilnahme an der digitalen Welt verantwortungsbewusst, ethisch und rechtlich handeln müssen. Der Kurs befasst sich mit Fragen des Urheberrechts und des Plagiats sowie mit den Rechten, die alle Menschen als Schöpfer von Informationen und Medien haben. Cybermobbing und bedrohliches Verhalten sind zwei weitere wichtige Themen im Zusammenhang mit den digitalen Rechten und Pflichten, die ebenfalls im Kurs behandelt werden. Die TeilnehmerInnen werden verstehen, dass Mobbing in der Schule und in Offline-Umgebungen nicht geduldet wird, und dass Mobbing auch online nicht toleriert werden kann. Andere mit Hilfe der Technologie zu bedrohen, ist ebenfalls eine unangemessene Nutzung der Technologie, die zu Verletzungen und negativen Auswirkungen führt. Der Kurs soll den Teilnehmern helfen, die Faktoren zu erkennen, die Online-Grausamkeit, Online-Hassreden, sexuelle Belästigung im Internet und Cybermobbing verstärken können, und Lösungen für den Umgang mit solchen Situationen und für die Hilfe für andere zu finden, wenn dies geschieht. Sie werden sich der bestehenden Instrumente und Verfahren bewusst, mit denen sie gegen Verletzungen digitaler Rechte vorgehen können, und kennen ihre Verantwortung, wenn sie solche Verletzungen bemerken. Insgesamt wird der Kurs die Teilnehmer dazu befähigen, ihre digitalen Rechte zu schützen und ihre Verantwortung in der digitalen Welt wahrzunehmen.

Warum ist dieser Kurs notwendig?

Das digitale Umfeld ist zu einem komplexen Umfeld geworden, insbesondere was die Rechte und Pflichten der Nutzer betrifft. So wie die Bürger in einer Gesellschaft bestimmte Rechte und Pflichten haben, haben auch die digitalen Bürger in der Online-Welt bestimmte Rechte und Pflichten. Digitale Bürger können Rechte auf Privatsphäre, Sicherheit, Zugang und Integration, freie Meinungsäußerung und mehr genießen. Mit diesen Rechten gehen jedoch auch bestimmte Verantwortlichkeiten einher, wie z. B. Ethik und Empathie und andere Verantwortlichkeiten, um ein sicheres und verantwortungsvolles digitales Umfeld für alle¹ zu gewährleisten.

¹ Handbuch zur Erziehung zur digitalen Bürgerschaft, 2019, Europarat

In Anbetracht dieser Überlegungen ist dieser Kurs notwendig, da es von entscheidender Bedeutung ist, dass die digitalen Bürger ihre eigenen Online-Rechte und -Verantwortlichkeiten kennen und verstehen, um die Rechte und Verantwortlichkeiten anderer nicht zu verletzen.

Genauer gesagt ist dieser Kurs notwendig, weil junge Menschen angesichts der aktuellen alarmierenden oder sogar illegalen Online-Verhaltensweisen und -Praktiken erkennen und verstehen müssen:

- wie wichtig es ist, die Praktiken und Verhaltensweisen im Zusammenhang mit digitalen Mitteln zu bewerten und anzupassen, um die digitalen Rechte aller Nutzer zu achten
- die Notwendigkeit eines respektvollen, legalen und ethischen Online-Verhaltens
- der Zusammenhang zwischen Menschenrechten und digitalen Rechten und Pflichten
- das Ausmaß, in dem digitale Rechte und Pflichten unser Offline-Leben beeinflussen
- die Bedeutung von Themen im Zusammenhang mit digitalen Rechten und Pflichten, wie Cybermobbing, geistiges Eigentum, Online-Datenschutz und Hassreden
- die Notwendigkeit, zu erkennen, was eine Bedrohung oder Verletzung digitaler Rechte darstellt, und dem entgegenzuwirken, insbesondere in Fällen von Hassreden im Internet und sexueller Belästigung im Internet.

In diesem Kurs wird der Unterricht durch Erkundung und die Bereitschaft, neue Konzepte, neue Ideen und neue Denkweisen zu entdecken, verändert.

Dieser Kurs soll den Teilnehmern Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen vermitteln, um respektvolle, ethische und aktive digitale Bürger zu werden, die die Integrität der lokalen, nationalen und internationalen Internetgemeinschaft wahren.

1. Modul 1 - Einführung in die digitalen Rechte und Pflichten

Nach Abschluss dieses Moduls werden Sie in der Lage sein:

- Erkennen des Zusammenhangs zwischen Menschenrechten und digitalen Rechten
- Entsprechen Sie den digitalen Rechten den Verantwortlichkeiten, die diese Rechte mit sich bringen
- Erklären Sie die Notwendigkeit, digitale Rechte zu respektieren
- die positiven Auswirkungen der Wahrung digitaler Rechte anzuerkennen
- Ermittlung der häufigsten Verstöße gegen digitale Rechte
- Geben Sie Beispiele dafür, wie Sie bei solchen Verstößen vorgehen und gegensteuern können.
- die Bedeutung von digitalen Rechten und Verantwortlichkeiten erklären
- Identifizieren Sie die Bereiche, in denen sich digitale Rechte und Pflichten auf Folgendes beziehen
- Kategorisierung derjenigen digitalen Rechte, die häufig verletzt oder vernachlässigt werden
- Beurteilung von Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Verstößen gegen digitale Rechte
- Bestimmung der Verbindung zwischen Online- und Offline-Rechten und -Verantwortlichkeiten

Menschenrechte

Bei den Menschenrechten handelt es sich um eine Reihe von Grundsätzen, die sich mit Gleichheit und Fairness befassen. Sie erkennen unsere Freiheit an, Entscheidungen über unser Leben zu treffen und unser Potenzial als menschliche Wesen zu entwickeln. Es geht darum, ein Leben frei von Angst, Belästigung oder Diskriminierung zu führen.

Die Menschenrechte lassen sich im Großen und Ganzen als eine Reihe von Grundrechten definieren, die von Menschen auf der ganzen Welt als wesentlich angesehen werden. Dazu gehören das Recht auf Leben, das Recht auf ein faires Verfahren, das Recht auf Freiheit von Folter und anderer grausamer und unmenschlicher Behandlung, die Redefreiheit, die Religionsfreiheit und das Recht auf Gesundheit, Bildung und einen angemessenen Lebensstandard.

Diese Menschenrechte sind für alle Menschen überall gleich - für Männer und Frauen, für Junge und Alte, für Reiche und Arme, unabhängig von unserer Herkunft, unserem Wohnort, unserem Denken und Glauben. Das macht die Menschenrechte "universell".

Die Menschenrechte erstrecken sich auf praktisch alle Bereiche des menschlichen Handelns. Sie umfassen bürgerliche und politische Rechte, die sich auf das Recht einer Person beziehen, ohne Diskriminierung oder Unterdrückung am bürgerlichen und politischen Leben ihrer Gemeinschaft teilzunehmen. Dazu gehören Rechte und Freiheiten wie das Wahlrecht, das Recht auf Privatsphäre und die Freiheit von Folter.

Dazu gehören auch die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, die sich auf das Recht einer Person auf Wohlstand und Entwicklung sowie auf Teilnahme an sozialen und kulturellen Aktivitäten beziehen. Zu dieser Gruppe gehören Rechte wie das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Bildung und das Recht auf Arbeit.

Einer der Hauptunterschiede zwischen diesen beiden Gruppen von Rechten besteht darin, dass bei den bürgerlichen und politischen Rechten die Regierungen sicherstellen müssen, dass sie oder eine andere Gruppe den Menschen den Zugang zu ihren Rechten nicht verwehren, während bei den

wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten die Regierungen aktive Schritte unternehmen müssen, um sicherzustellen, dass die Rechte erfüllt werden.

Die Menschenrechte sind wichtig, weil sie die Werte Toleranz, Gleichheit und Respekt fördern, was dazu beitragen kann, Reibungen innerhalb der Gesellschaft zu verringern. Die Umsetzung von Menschenrechtsideen in die Praxis kann uns helfen, die Art von Gesellschaft zu schaffen, in der wir leben wollen².

Die Menschenrechte sind ein wichtiger Bestandteil der Art und Weise, wie Menschen auf allen Ebenen der Gesellschaft miteinander umgehen - in der Familie, in der Gemeinde, in der Schule, am Arbeitsplatz, bei Online-Interaktionen, in der Politik und in den internationalen Beziehungen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Menschen überall danach streben, zu verstehen, was Menschenrechte sind. Wenn die Menschen die Menschenrechte besser verstehen, fällt es ihnen leichter, sich für Gerechtigkeit und das Wohlergehen der Gesellschaft einzusetzen.

Frage 1:

Welche Menschenrechte können auf der Grundlage der oben genannten Informationen auch zu den digitalen Rechten gezählt werden?

Digitale Rechte und Pflichten

Die digitalen Rechte sind lediglich eine Erweiterung der in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen verankerten Rechte, die auf die Online-Welt angewendet werden. Ihr Hauptziel ist es, den Zugang zum Internet zu gewährleisten, die sogenannte digitale Kluft zu vermeiden und das Netz als gemeinsames Gut der gesamten Menschheit zu nutzen³.

Digitale Rechte und Pflichten sind die "Privilegien und Freiheiten, die allen Nutzern digitaler Technologien zustehen, sowie die damit verbundenen Verhaltenserwartungen" (Ribble & Bailey, 2007). Mit anderen Worten: Alle Menschen haben das Privileg und die Freiheit, Technologie in der Schule oder am Arbeitsplatz sowie zu Hause zu nutzen. Mit den Privilegien und der Freiheit, Technologie zu nutzen, sind jedoch auch Erwartungen verbunden. Jeder muss verantwortungsbewusst handeln, wenn er an der digitalen Welt teilnimmt⁴.

Digitale Rechte und Pflichten setzen die Erwartung voraus, dass jeder Nutzer die in der Schule, zu Hause und in der Gesellschaft aufgestellten Regeln und Verfahren befolgt. In einer idealen Welt würden sich andere an den Informationen erfreuen, wenn jemand etwas postet, teilt, kommentiert, mailt usw., ohne sie zu missbrauchen, sie als ihre eigene Arbeit auszugeben oder sie zur Bedrohung oder Belästigung zu benutzen. Leider ist dies nicht immer der Fall, und es ist wichtig, einige Grenzen zu setzen, um Schaden zu vermeiden. Alle Menschen und insbesondere die Jugendlichen müssen wissen, wie sie sich in der Online-Welt verhalten sollen.

Durch internetfähige Geräte können junge Menschen aktive digitale Nutzer sein und müssen als Online-Konsumenten und -Schöpfer Respekt für andere, für sich selbst und für Fragen des geistigen Eigentums entwickeln. Sie müssen in einem Online-Raum Vertrauen aufbauen und Vertrauen genießen. Einige einfache Tipps, um zu überleben, sind die Befolgung von Richtlinien zur akzeptablen Nutzung, die ethische Nutzung von Online-Materialien - einschließlich der Angabe von Quellen

² <https://humanrights.gov.au/our-work/education/introduction-human-rights>

³ <https://www.iberdrola.com/innovation/what-are-digital-rights>

⁴ <http://areyouadigitalcitizen.weebly.com/digital-rights-and-responsibilities.html>



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE



und/oder der Einholung von Genehmigungen - sowie die Meldung von Cybermobbing, Drohungen und anderer unangemessener Nutzung.

Frage 2:

Könnten Sie auf der Grundlage der oben genannten allgemeinen Informationen eine Liste mit einigen digitalen Rechten und Pflichten erstellen?

Wie Sie vielleicht bei der Beantwortung von Frage 2 feststellen, kann die Liste der digitalen Rechte und Pflichten enorm sein, da sie zahlreiche Rechte und Pflichten umfasst.

Frage 3:

Sehen Sie sich die folgende Liste digitaler Rechte und Pflichten an⁵. Was würden Sie den einzelnen Listen noch hinzufügen? Gehen Sie dabei so detailliert wie möglich vor.

Digitale Rechte	Digitale Zuständigkeiten:
Recht auf freie Meinungsäußerung	Verantwortung für die Meldung von Mobbing, Belästigung, Sexting oder Identitätsdiebstahl
Recht auf Privatsphäre	Verantwortung für die Zitierung der für Ressourcen und Recherchen verwendeten Werke
Recht auf Kredit für persönliche Arbeiten	Verantwortung für das legale Herunterladen von Musik, Videos und anderem Material
Recht auf digitalen Zugang	Verantwortung, unsere Identität in keiner Weise zu verfälschen
Recht auf unsere Identität	Verantwortung für den Schutz von Daten/Informationen vor Hackern
Recht auf Sicherheit	Verantwortung, andere online zu respektieren

⁵<https://sites.google.com/site/digitalcitizenshipferris/digital-rights-and-responsibilities>



Grundtypen von digitalen Rechten

Es ist wichtig, sich einige der grundlegenden Arten von digitalen Rechten vor Augen zu halten, die alle Länder und Einzelpersonen befolgen und schützen sollten:

- *Universeller und gleicher Zugang*

Die Menschen sollten unabhängig von ihrem Einkommen, ihrem geografischen Standort oder ihren Behinderungen Zugang zum Internet haben. Der UN-Menschenrechtsrat erkennt in einem Bericht an, dass das Recht auf Zugang wesentlich für die Meinungsfreiheit ist.

Außerdem ermöglicht Ihnen der Zugang zum Internet die Ausübung Ihrer Menschenrechte. Grundsätzlich sollten Sie nicht gegen Ihren Willen vom Internet abgeschnitten werden, es sei denn, ein Gericht entscheidet dies. Außerdem sollte der Internetzugang erschwinglich und nicht diskriminierend sein.

- *Freiheit der Meinungsäußerung, Informations- und Kommunikationsfreiheit*

Diese grundlegenden Menschenrechte sind im Internet bedroht, wenn Regierungen Websites oder soziale Netzwerke blockieren, was eine Verletzung des Rechts auf Kommunikation und freie Vereinigung darstellt, oder Inhalte zensieren, was gegen die Meinungs- und Informationsfreiheit verstößt.

Was die persönliche Nutzung des Internets betrifft, so steht es Ihnen frei, sich online zu äußern und auf Informationen und Meinungen zuzugreifen, auch auf solche, die beleidigend, schockierend oder verstörend sein könnten, wobei Sie den Ruf und die Privatsphäre anderer respektieren müssen. Die Behörden haben die Pflicht, dieses Recht zu respektieren und zu schützen. Jegliche Einschränkung Ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung muss ein legitimes Ziel im Sinne der Europäischen Menschenrechtskonvention verfolgen, z. B. den Schutz der nationalen Sicherheit oder der öffentlichen Ordnung, und muss mit den Menschenrechtsgesetzen in Einklang stehen. Beschränkungen können für Äußerungen gelten, die zu Diskriminierung, Hass oder Gewalt aufrufen.

- *Privatsphäre und Datenschutz*

Die Bürger müssen die Kontrolle darüber haben, wer ihre persönlichen Daten speichert, und sie müssen diese jederzeit löschen können. Das Recht auf Privatsphäre ist im Internet durch den Diebstahl von Zugangsdaten, die Aneignung personenbezogener Daten und deren Verwendung zu finanziellen Zwecken usw. bedroht.

Ihre personenbezogenen Daten sollten nur mit Ihrer Zustimmung oder wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist, verarbeitet werden. Sie sollten informiert werden, wenn Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet oder an andere Parteien weitergegeben werden und wann, von wem und zu welchem Zweck. Sie sollten auch die Kontrolle über Ihre Daten ausüben (die Richtigkeit überprüfen oder eine Berichtigung oder Löschung beantragen). Schließlich bedeutet dieses Recht, dass Sie nicht



allgemein überwacht oder abgehört werden dürfen, es sei denn, es liegen außergewöhnliche, gesetzlich vorgeschriebene Umstände vor, wie z. B. eine strafrechtliche Untersuchung.

- *Recht auf Anonymität*

Dieses Recht bedeutet, dass Sie sich dafür entscheiden können, Ihre Identität nicht online preiszugeben, aber Sie müssen sich darüber im Klaren sein, dass nationale Behörden Maßnahmen ergreifen können, die zur Aufdeckung Ihrer Identität führen könnten.

Das Recht auf Anonymität und Verschlüsselung der Kommunikation ist besonders in den Ländern bedroht, die den Versand verschlüsselter Nachrichten und Mitteilungen verbieten, was für zuverlässige und sichere Transaktionen im Internet notwendig ist.

- *Recht auf Vergessenwerden*

Dabei handelt es sich um das Recht, die privaten Informationen einer Person aus Internetsuchen, Datenbanken und Verzeichnissen entfernen zu lassen. Es wird derzeit von der EU in der Datenschutz-Grundverordnung als "Recht auf Löschung" anerkannt und wurde bereits in anderen Ländern in Anspruch genommen.

- *Schutz von Minderjährigen*

Wenn Sie ein Kind oder ein Jugendlicher sind, haben Sie Anspruch auf besonderen Schutz und Anleitung bei der Nutzung des Internets. Wenn die von Ihnen veröffentlichten Inhalte Ihre Würde, Sicherheit und Privatsphäre gefährden oder Ihnen in Zukunft schaden können, sollten sie auf Ihren Wunsch hin innerhalb kurzer Zeit gelöscht werden. Sie sollten auch vor Eingriffen in Ihr körperliches, geistiges und moralisches Wohlergehen geschützt werden, insbesondere in Bezug auf sexuelle Ausbeutung und Missbrauch. Die Regierungen müssen nicht nur den Schutz von Kindern im Internet gewährleisten, wie im Falle der Kinderpornographie, sondern auch dafür sorgen, dass die Unternehmen die Mittel bereitstellen, um einen sicheren Zugang zu gewährleisten, ohne die Rechte der Kinder zu verletzen.

- *Geistiges Eigentum*

Den Urhebern muss die Anerkennung ihres künstlerischen oder literarischen Werks und das Recht auf Vergütung für dessen Nutzung garantiert werden, wobei der freie Zugang zu bereits gemeinfreien Werken gewährleistet sein muss.

- *Versammlungs-, Vereinigungs- und Beteiligungsfreiheit*

Sie haben die Freiheit, jede Website, Anwendung oder andere Dienste zu nutzen, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Sie haben auch das Recht, online friedlich zu protestieren. Sie sollten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass Sie mit rechtlichen Konsequenzen rechnen müssen, wenn Ihr Online-Protest zu Blockaden, Unterbrechungen von Diensten oder Schäden am Eigentum anderer führt.

- *Bildung und Alphabetisierung*

Jeder sollte online Zugang zu Bildung und Wissen haben, um seine Rechte und Freiheiten im Internet wahrnehmen zu können⁶.

⁶ Europarat: Ihre digitalen Rechte in Kürze

Frage 4:

Könnten Sie auf der Grundlage der bisherigen Informationen eine Liste der häufigsten Verstöße gegen digitale Rechte in Ihrem Land und weltweit erstellen? Tauschen Sie Ihre Liste mit Ihren Kollegen aus und vergleichen Sie.

Häufige Verstöße gegen digitale Rechte	
1	
2	
3	
4	
5	
6	

Digitale Zuständigkeiten

Der Schwerpunkt der digitalen Bürgerschaft liegt darauf, wie Internetnutzer Online-Beziehungen verwalten, sich vor Online-Angriffen oder Verletzungen ihrer digitalen Rechte schützen und Verantwortung für online veröffentlichte Standpunkte und Meinungen zeigen sollten.

Zahlreiche andere Elemente fallen ebenfalls unter das Dach der guten digitalen Bürgerschaft. Dazu gehört der Prozess der Kombination von staatlichen Vorschriften, Gruppendruck, Unternehmensregulierungen, Moralpolizei und persönlichen Kodizes zu einem funktionierenden System für vernünftiges Verhalten im Internet.

Jeder hat das Recht, die moderne Technologie so zu nutzen, wie es seinen berechtigten Interessen am besten entspricht. Das Schlüsselwort ist jedoch "vernünftig". Jeder Internetnutzer ist persönlich dafür verantwortlich, wie er oder sie die Technologie für digitale Beziehungen, Aktivitäten und persönliche Ziele einsetzt.



Erasmus+

ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE4 TEAM 4
excellenceSEAL
CYPRUS

Was ist der Kern der digitalen Bürgerschaft und der digitalen Verantwortung? Im Folgenden sind einige der persönlichen Verantwortlichkeiten aufgeführt, die damit verbunden sind, ein produktiver und respektvoller digitaler Bürger zu werden⁷ :

■ Cybermobbing

Das Internet bietet eine riesige Spielwiese für soziale Netzwerke und soziale Interaktion. In vielen Fällen gibt es keine angemessene Aufsicht. Obwohl die meisten sozialen Websites spezielle Nutzungsbedingungen festlegen, die Cybermobbing, räuberische Aktivitäten, Identitätsdiebstahl und alle damit verbundenen Probleme verhindern sollen, sind es letztlich die Nutzer, die für die Überwachung der Kommunikation sorgen müssen. Sie sind die Stimme. Sie erstellen den Inhalt. Sie sind dafür verantwortlich, wie Sie mit anderen digitalen Benutzern interagieren, und Sie sind dafür verantwortlich, sich vor missbräuchlichen Online- (und natürlich auch Offline-) Beziehungen zu schützen.

■ Sicherheit im Internet

Manchmal greifen die emotionalen und mentalen Aspekte der Internetkommunikation auf den physischen Bereich über. Tauschbörsen befassen sich mit lokalen Verkaufsveranstaltungen. Abenteuerressourcen beinhalten manchmal physische Treffen für Gruppenaktivitäten. Fast jede soziale Website bietet eine Fülle von Möglichkeiten für Räuber jeden Alters und jeder Art. Sensibilität muss Ihre digitalen Beziehungen leiten.

Die persönliche Sicherheit sollte immer an erster Stelle stehen. Viele digitale Bürger glauben, dass es bei der Internetsicherheit nur um Kinder, Cybermobbing und Sexualstraftäter geht. Das Thema ist jedoch viel breiter gefächert. In den Ressourcen werden zahlreiche Cyberverbrechen, Cyberbedrohungen und jugendbezogene Risiken nachgewiesen.

■ Meldung von Straftätern

Sicherheit ist immer wichtig. Würden Sie, wenn Sie in der Wohnung Ihres Nachbarn unangemessene Aktivitäten bemerken, die Angelegenheit ignorieren? Wenn Sie Zeuge werden, wie ein Tyrann ein anderes Kind bedroht, würden Sie dann schweigen und neutral bleiben? Zu einer verantwortungsvollen digitalen Bürgerschaft gehört auch, dass Sie auf digitale Straftäter so reagieren, dass die Straftaten beendet werden können. Dazu gehört kein gewalttätiger Austausch von Sofortnachrichten. Es erfordert lediglich, dass Sie den Täter bei der Website-Verwaltung oder, falls nötig, bei den zuständigen Behörden melden.

■ Digitales Recht

Sich zu schützen, geht weit über die visuellen Aspekte der digitalen Kommunikation hinaus. Sie müssen auch die Gesetze kennen, die die Aktivitäten im Internet regeln. Zum Beispiel:

- Kennen und verstehen Sie die Verfahren des digitalen Urheberrechts?
- Sind Sie mit Websites vertraut, auf denen Softwarepiraterie betrieben wird?
- Wie können Sie verhindern, dass jemand Ihre Identität stiehlt?
- Wie erkennt man Internetbetrug?
- Können Sie Hacker daran hindern, in Ihr System einzudringen?

Jeder und insbesondere junge Menschen sollten eine klare Vorstellung von den nationalen und internationalen Gesetzen haben, wenn sie online arbeiten, lernen, spielen oder mit anderen

⁷ <https://resilienteducator.com/classroom-resources/responsibilities-that-come-with-digital-citizenship/>

interagieren. Es liegt in unserer Verantwortung, diese Gesetze und Regeln in unserem täglichen Online-Leben zu kennen und anzuwenden.

Frage 5:

Recherchieren und notieren Sie die verfügbaren Ressourcen in sozialen Medien, um Verstöße gegen digitale Rechte und Pflichten zu melden. Fügen Sie alle nationalen Dienste hinzu, die für solche Meldungen zur Verfügung stehen.

Soziale Medien	Berichtsdienste (MIT ANTWORTEN)
Facebook	https://www.facebook.com/help/420576171311103/
Youtube	https://www.youtube.com/reportabuse
Twitter	https://support.twitter.com/forms/abusiveuser
Instagram	https://help.instagram.com/contact/584460464982589
Snapchat	https://support.snapchat.com/enUS/co/other-abuse

Übung 1: Digitale Rechtsverletzungen und Reaktionen

Zielsetzungen:

- Verstehen der verschiedenen Arten der Verletzung digitaler Rechte
- Erkennen der Konsequenzen, wenn digitale Rechte verletzt werden



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

- Verstehen der Maßnahmen, die man ergreifen kann, um auf verschiedene Verletzungen der digitalen Rechte zu reagieren
- Überdenken Sie Ihre eigene Praxis in Bezug auf die Achtung der digitalen Rechte anderer
- Überlegen Sie sich, wie Sie reagieren, wenn Sie Zeuge einer Verletzung digitaler Rechte werden
- Formulieren Sie Feedback an Ihre Kollegen

Dauer: 30 Minuten

Werkzeuge: Stift, Blatt Papier/Forum, Internet

Methoden: Diskussionen im Klassenverband, Beschreibung, Vergleich

Beschreibung der Übung: Während dieser Übung werden Sie reale Fälle von Verletzungen digitaler Rechte identifizieren. Sie recherchieren solche Fälle auf nationaler oder internationaler Ebene und beschreiben alle verschiedenen Aspekte dieser Fälle (Verletzer, Opfer, was passiert ist, die Ursachen, die Ergebnisse, die Gegenmaßnahmen - falls vorhanden, usw.). Formulieren Sie Ihre eigene Antwort auf die Fälle, die Sie gefunden haben.

Aufgaben:

- Recherchieren Sie 2 reale Fälle von Verletzungen digitaler Rechte von Personen/ Organisationen/ Gruppen
- Halten Sie alle relevanten Daten zu den Fällen fest (wann, wo, wie, Täter, Opfer, was geschah, die Ursachen, die Ergebnisse, die Gegenmaßnahmen - falls vorhanden usw.).
- Formulieren Sie Ihre eigene Reaktion auf die von Ihnen gefundenen Fälle (was würden Sie tun, wenn Sie Zeuge dieser Verstöße wären?)
- Teilen Sie Ihre Fälle Ihren Kollegen mit und erklären Sie sie.

Wir haben daraus gelernt, dass es in unserer Verantwortung liegt, auf verschiedene Verletzungen unserer digitalen Rechte und der Rechte anderer zu reagieren. Das gehört dazu, wenn man ein aktives Mitglied einer Gemeinschaft ist, ein aktiver digitaler Bürger.

Forum

Zielsetzungen:

- Ermittlung der digitalen Rechte und Pflichten
- die Faktoren/Personen/Organisationen/Politik zu verstehen, die diese Rechte verletzen und/oder schützen
- Feedback geben

Sie sind eingeladen, im Forum Wissen-Wollen-Lernen zu beschreiben/aufzuschreiben, was Sie bereits über das Thema "Digitale Rechte und Verantwortlichkeiten" wissen.

Aufgaben:

- Teilen Sie Ihre 5 wichtigsten Punkte aus dem Modul mit
- Teilen Sie uns einige Fakten mit, die Sie nicht über digitale Rechte und Pflichten wussten
- Welchen Rat würden Sie jemandem geben, dessen Rechte verletzt werden?
- Doppelte Antwort an Ihre Kollegen

2. Modul 2 - Urheberrechtsfragen

Nach Abschluss dieses Moduls werden Sie in der Lage sein:

- die Bedeutung von Urheberrechtsfragen bei alltäglichen Aufgaben und Tätigkeiten zu verstehen
- Erkennen des Zusammenhangs zwischen digitalen Rechten und Pflichten und dem Urheberrecht
- Ermittlung von Fällen, in denen das Urheberrecht nicht beachtet wird
- die Gründe und Folgen von Urheberrechtsverletzungen zu ermitteln
- Bestimmen Sie den richtigen Umgang mit Urheberrechtsfragen
- Bewertung von Fällen im Zusammenhang mit der Einhaltung oder Verletzung von Urheberrechten
- Analysieren Sie die Folgen von Urheberrechtsverletzungen in Ausbildung und Beruf
- Empfehlungen für den besten Umgang mit Urheberrechtsfragen

Viele junge Menschen - und sogar ältere Erwachsene - verstehen die Bedeutung und die Macht des Urheberrechts nicht vollständig. Wie wir alle wissen, macht es das Internet extrem einfach, die Arbeit anderer Leute ohne Erlaubnis zu nutzen. Aber der Zugang zu all diesen Inhalten bietet uns auch unglaubliche Möglichkeiten für Kreativität und kritisches Denken. Das Verständnis der Feinheiten des Urheberrechts, der Lehre von der fairen Nutzung, der Public Domain und der Creative-Commons-Lizenzen kann unsere Entwicklung als kritische, kreative digitale Bürger unterstützen.

Was ist Urheberrecht?

Nach Angaben der Internationalen Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) ist das Urheberrecht ein rechtlicher Begriff, der die Rechte beschreibt, die Schöpfer an ihren literarischen und künstlerischen Werken haben. Zu den Werken, die unter das Urheberrecht fallen, gehören Bücher, Musik, Gemälde, Skulpturen und Filme, aber auch Computerprogramme, Datenbanken, Werbung, Landkarten und technische Zeichnungen.⁸ Diese Werke dürfen ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht vervielfältigt, aufgeführt, aufgezeichnet oder bearbeitet werden. Für Pädagogen zum Beispiel hat dies Auswirkungen darauf, welche Materialien sie verwenden können und wie sie sie verwenden können.

Umfang und Art des Schutzes des Urheberrechts sind von Land zu Land unterschiedlich. Im Allgemeinen ist das Urheberrecht territorial, was bedeutet, dass es sich nicht über das Gebiet eines bestimmten Staates hinaus erstreckt, es sei denn, dieser Staat ist Vertragspartei eines internationalen Abkommens. Obwohl viele Aspekte der nationalen Urheberrechtsgesetze durch internationale Urheberrechtsabkommen harmonisiert wurden (siehe z. B. die Berner Übereinkunft⁹), weisen die Urheberrechtsgesetze der meisten Länder einige Besonderheiten auf.

Das Urheberrecht ist in der Regel zeitlich begrenzt. Es gilt in den verschiedenen Rechtsordnungen für unterschiedliche Zeiträume. Die Dauer kann von mehreren Faktoren abhängen, darunter die Art des Werks (z. B. Musikkomposition oder Roman), ob das Werk veröffentlicht wurde oder nicht und ob das Werk von einer Einzelperson oder einem Unternehmen geschaffen wurde. In den meisten Ländern

⁸<https://www.wipo.int/copyright/en/>

⁹ Mehr zur Berner Übereinkunft unter: https://www.wipo.int/treaties/en/ip/berne/summary_berne.html



der Welt beträgt die Standarddauer des Urheberrechts das Leben des Urhebers plus entweder 50 oder 70 Jahre.

Lokale und internationale Gesetze und Konventionen sorgen dafür, dass das in einem Land geltende Urheberrecht in vielen anderen Ländern anerkannt und geschützt wird.

Das Urheberrecht wird häufig von mehreren Urhebern geteilt, von denen jeder eine Reihe von Rechten zur Nutzung oder Lizenzierung des Werks besitzt und die gemeinhin als Rechteinhaber bezeichnet werden. Diese Rechte (auch als "Urheberrechte" bezeichnet) sichern den Schutz sowohl der wirtschaftlichen Interessen der Urheber - wie Vervielfältigung, Kontrolle über abgeleitete Werke und Verbreitung - als auch ihrer moralischen Interessen (z. B. Schutz vor unbefugter Nutzung ihrer Werke).

Außerdem sind die Schöpfer und Autoren nicht unbedingt die einzigen Inhaber des Urheberrechts an einem bestimmten Werk. Dies hat sehr wichtige Auswirkungen für Pädagogen, da in vielen Fällen ihre Universitäten auch Urheberrechtsinhaber der Werke sind, die sie als Angestellte produzieren. In diesen Fällen bräuchten die Akademiker technisch gesehen die Erlaubnis ihres Arbeitgebers, bevor sie ihre Arbeit unter Creative Commons veröffentlichen können.

Das erste Urheberrechtsgesetz der Welt war das Statut von Anne, das 1710 in England erlassen wurde. Mit diesem Gesetz wurde zum ersten Mal in der Geschichte das Konzept eingeführt, dass der Urheber eines Werks der Inhaber des Urheberrechts ist, und es wurden feste Schutzfristen festgelegt. Heutzutage hat jedes Land seine eigenen Urheberrechtsgesetze. Es gibt jedoch einige internationale Standards, die zumeist auf der Berner Übereinkunft beruhen. Nach der Berner Übereinkunft gewährt jedes Land Originalwerken aus allen Ländern denselben Schutz, unabhängig von den Gesetzen des Landes, in dem sie entstanden sind. Wenn Sie beispielsweise online ein E-Book eines Autors aus einem anderen Land finden, ist es durch dieselben Urheberrechtsgesetze geschützt wie ein Buch eines Autors aus Ihrem eigenen Land. Die Berner Übereinkunft gewährt Urheberrechtsschutz für "jede Leistung auf dem Gebiet der Literatur, Wissenschaft und Kunst, unabhängig von der Art oder Form ihres Ausdrucks". Im Mittelpunkt des Urheberrechts steht also die Unterscheidung zwischen künstlerischen Werken und bloßen Ideen.

Mit dem Beginn des digitalen Zeitalters steht das Urheberrecht vor einer Reihe von Problemen, da Beschränkungen der Wiederverwendung nicht immer mit der Art und Weise vereinbar sind, wie wir Informationen in der digitalen Sphäre nutzen und austauschen. Außerdem profitiert die Gesellschaft am meisten von bestimmten Arten von Inhalten, wenn sie frei zirkulieren können. Um ein faires Gleichgewicht zwischen den Interessen der Nutzer und der Rechteinhaber zu wahren, unterliegt der Urheberrechtsschutz zwei Arten von Beschränkungen. Einerseits sind die Werke nur für einen bestimmten Zeitraum geschützt, nach dessen Ablauf sie frei genutzt werden können. Andererseits gibt es während der Schutzdauer eine Reihe von Ausnahmen und Beschränkungen, die es erlauben, urheberrechtlich geschützte Werke ohne eine Lizenz des Urheberrechtsinhabers zu nutzen.

Wenn Sie etwas verwenden möchten, das urheberrechtlich geschützt ist, müssen Sie einige Schritte beachten, bevor Sie es verwenden.

- Prüfen Sie, wem es gehört
- Erlaubnis zur Verwendung einholen
- Nennen Sie den Schöpfer
- Kaufen Sie es (falls erforderlich)
- Verantwortungsvolle Nutzung



Freie Lizenzen und offene Lizenzen¹⁰

Als Antwort auf die aktuellen Herausforderungen im Bereich des Urheberrechts sind in den letzten Jahren Bewegungen für offene Lizenzen entstanden, die von den Open-Software-Gemeinschaften maßgeblich vorangetrieben wurden.

Eine öffentliche Lizenz oder öffentliche Urheberrechtslizenz ist eine Lizenz, mit der ein Urheberrechtinhaber als Lizenzgeber zusätzliche urheberrechtliche Erlaubnisse an alle Personen in der Öffentlichkeit als Lizenznehmer vergeben kann. Offene Lizenzen sind eine neuartige Anwendung des bestehenden Urheberrechts, um sicherzustellen, dass ein Werk frei verfügbar bleibt, was Offenheit und die freie Verbreitung von Wissen fördert.

Eine offene Lizenz ist eine Lizenzvereinbarung, die die Bedingungen beschreibt, unter denen der Inhaber des geistigen Eigentums den Nutzern eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten für seine geistigen oder künstlerischen Werke einräumt. Durch offene Lizenzen erteilen die Urheber den Nutzern die Erlaubnis, das Werk zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu verbreiten, mit der begleitenden Auflage, dass alle daraus resultierenden Kopien oder Bearbeitungen ebenfalls an die gleiche Lizenzvereinbarung gebunden sind. Kurz gesagt, offene Lizenzen fördern die gemeinsame Nutzung: Wer den Inhalt verändern und verbreiten will (oder manchmal auch die Fernnutzung zulassen will), kann dies tun, sofern er im Gegenzug den Nutzern die gleichen Freiheiten einräumt, die ihm selbst gewährt wurden.

Ein echter Fall



"Im Januar 2018 behauptete die Sängerin Lana Del Rey, dass Radiohead sie wegen angeblicher Ähnlichkeiten zwischen ihrer Debütsingle Creep aus dem Jahr 1992 und ihrem Song Get Free aus ihrem 2017 erschienenen Album Lust for Life verklagen. Der Verlag der Band, Warner/Chappell, dementierte daraufhin, rechtliche Schritte einzuleiten, bestätigte aber, dass er die Anerkennung "aller Autoren" von Creep forderte.

Der Guardian sprach mit einem professionellen Komponisten, um die Lieder zu analysieren, der feststellte, dass die verwendeten Akkorde in der Popmusik selten sind und die Melodien eine verblüffende Ähnlichkeit aufweisen, obwohl er zu dem Schluss kam, dass "die Ähnlichkeiten unbeabsichtigt sind".

Bei einem Auftritt auf dem Lollapalooza Brasilien 2018 schien Del Rey zu bestätigen, dass der Streit vorbei ist, indem sie ihrem Publikum sagte: "Jetzt, wo mein Rechtsstreit vorbei ist, kann ich den Song wohl jederzeit singen, oder?"

¹⁰ <https://course.openmedproject.eu/lesson-2-1-introduction-to-copyright-and-open-licensing/>

Die Ironie dabei ist, dass Radiohead selbst wegen Creep des Plagiats bezichtigt wurden, weil die Akkordfolge dem Song The Air That I Breathe von The Hollies aus dem Jahr 1974 ähnelt. Am Ende teilte sich die Band die Tantiemen und Co-Autorenschaft mit Albert Hammond und Mike Hazlewood.¹¹

Welche Aspekte des Urheberrechts finden Sie in diesem Fall? Kennen Sie andere ähnliche Fälle im Bereich Musik/Videoclips? Was ist passiert?

■ Fairer Gebrauch in Betracht ziehen¹²

Es gibt Fälle, in denen Sie einen kleinen Teil des urheberrechtlich geschützten Materials einer anderen Person ohne Erlaubnis oder Zahlung einer Gebühr verwenden können - dies wird als faire Nutzung bezeichnet. Fair Use gilt nur, wenn Sie Inhalte in bestimmten Fällen verwenden, z. B. für Schul- und Bildungszwecke, für die Berichterstattung über Nachrichten, für Kritik oder Kommentare sowie für Comedy oder Parodien. Es ist immer noch eine gute Idee, den Urheber des von Ihnen verwendeten Werks zu nennen. Außerdem müssen bestimmte Richtlinien beachtet werden:

- nur einen kleinen Teil der Arbeit verwenden
- dem Werk eine neue Bedeutung hinzufügen, um es originell zu machen
- sie überarbeiten und auf völlig andere Weise verwenden
- sie für gemeinnützige Zwecke verwenden

■ Creative Commons

Creative Commons (CC) ist ein Projekt, das ein neues und flexibleres Paradigma für das Urheberrecht entwickelt. CC entwickelt standardisierte Urheberrechtslizenzen und andere (optionale) technische Werkzeuge, um Autoren zu unterstützen, die einen Teil ihrer Rechte mit Nutzern und anderen Autoren auf einfache, flexible und rechtlich strenge Weise teilen möchten. Creative-Commons-Lizenzen wurden ursprünglich für die gemeinsame Nutzung kreativer Werke entwickelt. Sie können für alle Arten von Werken (wissenschaftlich oder nicht) gelten.

CC-Lizenzen schützen die Personen, die das Werk eines Autors nutzen oder weiterverbreiten, vor Urheberrechtsverletzungen, solange sie sich an die Bedingungen halten, die in der Lizenz festgelegt sind, unter der der Autor das Werk verbreitet. Solche Lizenzen gewähren alle die "Grundrechte", wie das Recht, das urheberrechtlich geschützte Werk weltweit für nicht-kommerzielle Zwecke und ohne Änderungen zu verbreiten.

Es gibt verschiedene CC-Lizenzen, von denen einige freizügiger sind als andere. Einige Arten von Lizenzen sind besonders weit gefasst: die Public-Domain-Widmungsmarke wie CC0 ("No Rights Reserved") oder PDM ("No Known Copyright"), die Lizenz CC-BY ("Attribution") oder die Lizenz CC-BY-SA ("Attribution/Share Alike").

Die vier verschiedenen Lizenzbestandteile werden durch die folgenden Symbole oder Icons veranschaulicht:

Zuschreibung auch "BY" genannt 

¹¹ <https://www.bbc.com/culture/article/20190605-nine-most-notorious-copyright-cases-in-music-history>

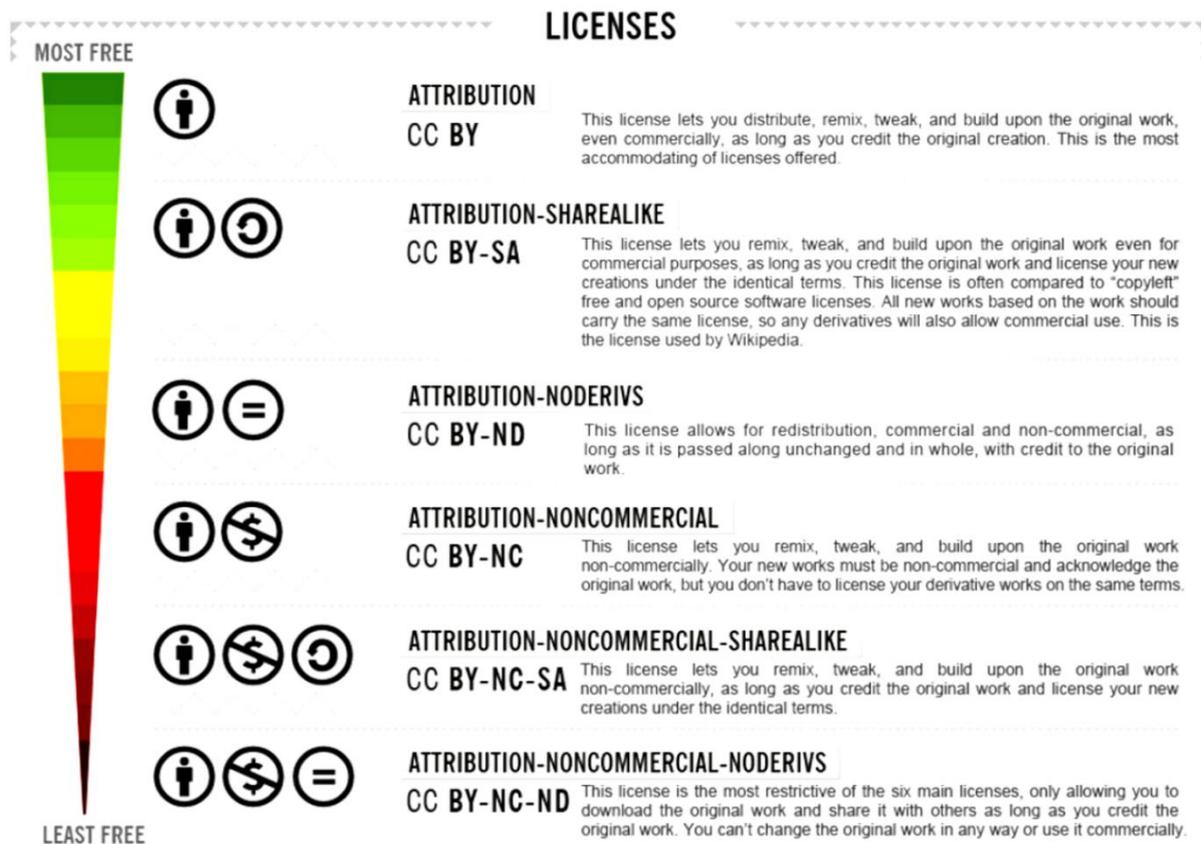
¹² <https://www.spps.org/Page/24462>

Non Commercial auch "NC" genannt 

No Derivatives auch "ND" genannt 

Share Alike auch "SA" genannt 

Diese vier Elemente können zu sechs Lizenzen kombiniert werden, die in der Abbildung "Creative Commons" dargestellt sind.



Wie bereits erwähnt, bauen CC-Lizenzen auf dem Urheberrecht auf, was bedeutet, dass alle Ausnahmen und Einschränkungen des Urheberrechts auch die CC-Lizenzen betreffen¹³.

Öffentlicher Bereich

Der Begriff "gemeinfrei" bezieht sich auf kreative Materialien, die nicht durch Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums wie Urheberrecht, Marken- oder Patentrecht geschützt sind. Die Öffentlichkeit

¹³ <https://jorg.pareigis.se/2019/02/10/anatomy-of-a-creative-commons-license/>

ist Eigentümer dieser Werke, nicht ein einzelner Autor oder Künstler. Jeder kann ein gemeinfreies Werk nutzen, ohne eine Erlaubnis einzuholen, aber niemand kann es jemals besitzen (Stim, 2010)¹⁴ .

Irgendwann werden alle Originalwerke gemeinfrei, nämlich dann, wenn ihr Urheberrechtsschutz ausläuft, aber das dauert in der Regel sehr lange - in den meisten Rechtsordnungen geschieht dies mindestens 70 Jahre nach dem Tod des Autors!

Das von Creative Commons entwickelte Public Domain Mark (PDM) ist ein Symbol, das anzeigt, dass ein Werk frei von bekannten Urheberrechtsbeschränkungen ist und daher gemeinfrei ist. Das PDM ist für alte Werke gedacht, die weltweit frei von Urheberrechtsbeschränkungen sind, oder für Werke, die vor dem Auslaufen des Urheberrechts durch den Rechteinhaber ausdrücklich in die weltweite Public Domain gestellt wurden. Es sollte nicht zur Kennzeichnung von Werken verwendet werden, die in einigen Ländern gemeinfrei sind, während sie in anderen Ländern bekanntermaßen urheberrechtlichen Beschränkungen unterliegen.

Dennoch können Urheberrechtseinhaber ihre Werke jederzeit der Allgemeinheit zur Verfügung stellen wollen. Dazu müssen sie ausdrücklich erklären, dass sie sich keine Rechte am geistigen Eigentum an einem bestimmten Werk vorbehalten wollen, was zum Beispiel durch die Nutzung des CC0-Tools möglich ist.

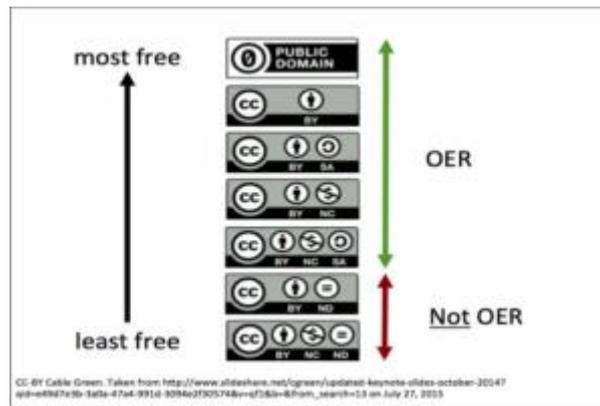
Mit CC0 können Sie auf alle Urheberrechte und verwandten oder benachbarten Rechte verzichten, die Sie möglicherweise in allen Rechtsordnungen weltweit haben, wie z. B. Ihre moralischen Rechte, Ihre Rechte auf Veröffentlichung oder Privatsphäre, Ihre Rechte zum Schutz vor unlauterem Wettbewerb sowie Datenbankrechte und Rechte zum Schutz der Entnahme, Verbreitung und Wiederverwendung von Daten.

Im Gegensatz zu den CC-Lizenzen, die den Inhabern von Urheberrechten die Möglichkeit geben, aus einer Reihe von Berechtigungen zu wählen, während sie ihr Urheberrecht behalten, ermöglicht CC0 eine ganz andere Wahl - die Wahl, sich gegen den Urheberrechts- und Datenbankschutz zu entscheiden, und die ausschließlichen Rechte, die den Urhebern automatisch gewährt werden - die 'no rights reserved'-Alternative zu unseren Lizenzen. So finden Sie zum Beispiel bei Figshare Datensätze, die von Forschern für die weltweite Public Domain zur Verfügung gestellt wurden. Ein weiteres Beispiel ist PixaBay, ein Repositorium mit hochwertigen Fotos und Illustrationen, das ausschließlich gemeinfreie Inhalte enthält, die unter CC0 freigegeben sind. Die Nutzer können die Autoren der Inhalte zwar nennen und sogar spenden, müssen dies aber nicht tun.

Statt die Begriffe "offen" und "geschlossen" als binäre Konzepte zu betrachten, ist es angemessener, sie als die beiden Enden eines breiten Kontinuums zu sehen, das verschiedene Stufen der Offenheit umfassen kann. Das heißt, dass Ressourcen je nach den von ihren Urhebern vorbehaltenen Rechten mehr oder weniger offen sein können, wobei Public Domain die offenste mögliche Option ist.

Hier gibt es das Spektrum der verschiedenen Stufen der Offenheit:

¹⁴ Stim R. (2010, Oktober). Willkommen in der Public Domain. Copyright & Fair Use. Abgerufen von <https://fairuse.stanford.edu/overview/public-domain/welcome/>.



Ein Beispiel¹⁵

Wenn ein Werk gemeinfrei ist, bestehen keine urheberrechtlichen Bedenken mehr, und das Werk kann "frei verwendet" werden, da es nun der Allgemeinheit "gehört" - was jedoch nicht bedeutet, dass man sich für etwas, das man nicht selbst geschaffen hat, Lorbeeren verdienen kann. Ein gutes Beispiel wäre Charles Dickens' "Große Erwartungen"... Da seine Werke aufgrund ihres Alters und der langen Zeit, die seit Dickens' Tod verstrichen ist, heute gemeinfrei sind, können Sie sein Material frei verwenden und umgestalten. Sie können eine kurze Filmadaption der Geschichte drehen und sie auf YouTube einstellen oder einen Auszug aus dem Dialog verwenden, ihn zu einem musikalischen Refrain umgestalten und den Musiktitel online verkaufen, aber das bedeutet nicht, dass Sie das gesamte Buch neu veröffentlichen und sich selbst als Autor nennen können, um die Exklusivrechte an den Tantiemen zu erhalten. Urheberrechte laufen aus, und wenn sie auslaufen, werden die Werke, an die sie geknüpft waren, gemeinfrei.

Frage

Wie würden Sie in den folgenden Situationen vorgehen, um das Urheberrecht zu wahren?

Situation	Vorgehensweise (Antworten)
Sie sind ein Lehrer. Sie haben einen tollen Text, den Sie mit Ihren Schülern verwenden möchten, aber keine Mittel, um ein Klassenset zu kaufen.	Wenn der Text online veröffentlicht wurde, können Sie den Schülerinnen und Schülern einen direkten Link zum Lesen des Textes geben, anstatt mehrere Kopien zu erstellen. Sie können auch eine kurze Auswahl aus dem Text verwenden oder den Autor um die Erlaubnis bitten, den gesamten Text zu verwenden.
Sie sind ein Student. Sie haben die perfekte Grafik oder das perfekte Foto aus dem Internet gefunden, das zu einer Präsentation/einem Aufsatz passt.	Überprüfen Sie das Copyright, um festzustellen, ob eine Creative-Commons-Lizenz für die Wiederverwendung vorliegt, und zitieren Sie die Quelle in der endgültigen Präsentation/dem Aufsatz.

¹⁵ <https://pvamu.libguides.com/intro-fair-use>

Dieses Stück Popmusik passt gut als Thema für Ihr Sommervideo, das Sie in die sozialen Medien hochladen möchten.	Wenn es nicht urheberrechtlich geschützt ist, finden Sie ein anderes Stück mit Genehmigung oder verwenden Sie nur ein paar Takte als Intro anstelle des ganzen Stücks.
--	--

Herunterladen von Audio und Video

Das Herunterladen, Kopieren oder Weitergeben von Musik, Filmen und Fotos ohne die Erlaubnis des Urhebers ist illegal. Verwenden Sie beim Herunterladen Websites, die die Erlaubnis der Künstler haben oder die frei von Urheberrechten sind. Die Musik- und Filmindustrie hat Einzelpersonen wegen illegalen Herunterladens verklagt, um diese Praxis zu unterbinden.

Plagiarismus im Bildungswesen

Das Wörterbuch von Noah Webster aus dem Jahr 1828 erklärt, dass ein Plagiat "die Entnahme von literarischen Werken eines anderen oder das Einfügen von Passagen aus den Schriften eines anderen und das Ausgeben dieser Passagen als die eigenen; literarischer Diebstahl" ist. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler die Idee eines anderen übernimmt und sich die Lorbeeren dafür holt, handelt es sich um ein Plagiat. Mit anderen Worten: Plagiat ist ideologischer Diebstahl. Wenn eine Person eine Idee aufgreift, die nicht ihre eigene ist, und sie für die Anerkennung darstellt. Dies ist eine falsche Darstellung der eigenen Person durch die Verwendung einer Arbeit oder einer Idee, die nicht originell oder von einer anderen Person gestohlen ist¹⁶.

Plagiate können entweder absichtlich oder versehentlich sein, aber die Form und die Art und Weise, in der sie auftreten, sind je nach Situation sehr unterschiedlich. Plagiate im akademischen Bereich sind besorgniserregend, aber es gibt ein breites Spektrum von unbekanntem bis hin zu bekanntem, schriftlichen und mündlichen Plagiaten, und genau wie beim Diebstahl gibt es auch hier keine Grenzen für Trends und Formen. In der Forschung ist es üblich, eine Idee aus einem Wissensfundus zu übernehmen und sie zur Anerkennung zu präsentieren. Wenn man ein altes Konzept oder eine alte Idee wiederverwendet, handelt es sich um ein Selbstplagiat, und die Copy-Paste-Computertechnologie erleichtert das Plagiat sicherlich.

Menschen haben verschiedene Gründe, um Plagiate zu rechtfertigen. Die Welt lebt im Zeitalter der schnellen Korrekturen, und die Menschen haben keine Zeit, in harte Arbeit zu investieren, da Zeit die wertvollste Ressource ist. Die meisten Plagiate werden absichtlich und von Personen verfasst, die in ihren Wissensgebieten erfahren sind, aber nur wenig Zeit für die Recherche haben. Der finanzielle und positionelle Gewinn ist attraktiv. Im Internet gibt es alle Informationen über alles Mögliche, und das macht Plagiate zu einem einfachen und schnellen Weg. Die heutigen wirtschaftlichen Trends zwingen die Menschen dazu, zusätzliche Arbeit zu verrichten, mehrere Karrieren zu jonglieren und als Studenten zu arbeiten, so dass nur wenig Zeit bleibt, um in die Schule und das Lernen zu investieren. Selbstplagiate können nach jahrelangem Publizieren unbemerkt entstehen und sind oft mit Missverständnissen und Fehlern verbunden, weil sie nicht zitiert werden.

Plagiate wirken sich auf den Einzelnen und die Gesellschaft aus, und die Folgen können lang anhaltend und verheerend sein. Die betroffene Person verliert an Vertrauen, Moral, akademischem und sozialem

¹⁶ <https://www.ukessays.com/essays/education/issues-plagiarism-1510.php>



Ansehen. Dies wird noch schlimmer, wenn die Personen vor Gericht gestellt werden oder ihre Approbation verlieren und finanzielle Verluste hinnehmen müssen. Die Schüler werden von der Schule verwiesen, und viele Jahre des Studiums und der Forschung sind umsonst gewesen. In der heutigen Welt gibt es Menschen, die Machtpositionen und Autorität verloren haben und deren Karrieren zerstört wurden. In der Gesellschaft können Plagiate auch zu finanziellen Verlusten führen.

Reflexionsecke

Lesen Sie die folgenden Nachrichten über die spezifischen Auswirkungen, die Plagiate haben können:

The Guardian, 9/1/2021¹⁷

- *"Österreichische Ministerin tritt nach Plagiatskandal zurück. Christine Aschbacher verlässt ihren Kabinettsposten, nachdem ihr vorgeworfen wurde, dass einige ihrer Universitätsarbeiten gefälscht waren.*
- *Die österreichische Ministerin Christine Aschbacher ist am Samstag von ihrem Kabinettsposten für Arbeit, Familie und Jugend zurückgetreten, nachdem ihr vorgeworfen wurde, einige ihrer Universitätsarbeiten plagiiert zu haben.*
- *Aschbachers Masterarbeit aus dem Jahr 2006 weise "Plagiate, falsche Zitate und mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache" auf, behauptet der Blogger Stefan Weber, der sich auf das Aufspüren von akademischem Betrug spezialisiert hat."*

CBC, 10/2/2013¹⁸ :

- *"Die deutsche Bildungsministerin musste wegen einer Plagiatsaffäre um ihren Dokortitel zurücktreten.*
- *Die Heinrich-Heine-Universität hat Annette Schavan in der vergangenen Woche mit 12:2 Stimmen den Titel entzogen, weil sie in ihrer 350-seitigen Dissertation über die Entstehung des Gewissens systematisch und vorsätzlich plagiiert hatte.*
- *"Das Amt kann nicht beschädigt werden", sagte eine sichtlich verärgerte Schavan auf einer Pressekonferenz am Samstag und fügte hinzu, dass sie ihre Position im Parlament beibehalten wolle und die Angelegenheit vor Gericht bringen werde.*
- *"Ich werde die Entscheidung der Universität nicht akzeptieren. Ich habe weder geschrieben noch getäuscht. Die Anschuldigungen treffen mich zutiefst."*
- *Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte, sie nehme den Rücktritt Schavans "schweren Herzens" an, äußerte sich aber nicht zu dem Plagiatsvorwurf selbst. Zunächst sprach Merkel ihrer Freundin und Parteifreundin (CDU) das Vertrauen aus, doch Mitglieder der Opposition forderten ihren Rücktritt. Kritiker sagten, sie könne mit diesem Makel in ihrer akademischen Laufbahn nicht Bildungsministerin bleiben.*

Diskutieren Sie auf der Grundlage dieser Nachrichten mit Ihren Kollegen über die Bedeutung von Urheberrechtsfragen im Zusammenhang mit Plagiaten. Was waren die Auswirkungen in beiden Fällen? Was haben die beschuldigten Minister gesagt? Halten Sie einen Rücktritt für gerechtfertigt? Kommentieren Sie die Fragen.

¹⁷ <https://www.theguardian.com/world/2021/jan/09/austrian-minister-resigns-amid-plagiarism-scandal>

¹⁸ <https://www.cbc.ca/news/world/german-education-minister-resigns-amidst-plagiarism-scandal-1.1379321>



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE



SEAL
CYPRUS

Grundlagen der Zitation

Der Zweck eines Zitats ist es, dem Leser Informationen zur Verfügung zu stellen, um die Quelle der Fakten oder Ideen des Autors zu finden. Ein Zitat enthält zumindest den Titel, den Autor, die Quelle der Veröffentlichung und das Datum der Veröffentlichung.

Zitierweisen wie MLA, APA und Chicago/Turabian sind Regelwerke, die festlegen, wie Zitate formatiert werden. Verschiedene Disziplinen bevorzugen bestimmte Stile. Erkundigen Sie sich also bei Ihrem Professor, wenn Sie nicht sicher sind, welches Format Sie für Ihre Kursarbeit verwenden sollen.

Einige Grundregeln für Zitate und verantwortungsbewusstes Zitieren lauten wie folgt¹⁹ :

- Regel 1: Einschlägige Zitate einbeziehen
- Regel 2: Lesen Sie die Veröffentlichungen, die Sie zitieren
- Regel 3: Zitate nach dem Inhalt
- Regel 4: Transparent zitieren, nicht neutral
- Regel 5: Zitieren Sie sich selbst, wenn es erforderlich ist
- Regel 6: Priorisieren Sie die Zitate, die Sie einfügen (wenn es Einschränkungen bei der Anzahl der Referenzen gibt, die Autoren einfügen dürfen)
- Regel 7: Bewerten Sie Zitate
- Regel 8: Akzeptieren Sie, dass sich Zitierkulturen über Grenzen hinweg unterscheiden.

Übung 2: Verweis auf

Zielsetzungen:

- die Bedeutung des Urheberrechts zu verstehen
- verschiedene Anlässe erkennen, bei denen die Kenntnis des Urheberrechts und der Referenzierung von entscheidender Bedeutung ist
- über die richtige Vorgehensweise bei Urheberrechts- und Referenzierungsfragen zu entscheiden
- Formulieren Sie Feedback an Ihre Kollegen

Dauer: 20 Minuten

Werkzeuge: Stift, Blatt Papier / Forum

Methoden: Aufschreiben der Antworten, Diskussionen in der Klasse, Beschreibung, Vergleich

Beschreibung der Übung: Eine korrekte Referenzierung erhöht Ihre Glaubwürdigkeit und Autorität als Autor. Durch die Angabe von Quellen erkennen Sie die Arbeit der Originalautoren an; es hilft anderen, dieselben Quellen für ihre eigenen Lernzwecke zu finden; und es hilft Ihnen auch, Ihre "eigene Stimme" in Aufgaben zu behaupten, da Sie Quellen verwenden können, um Ihre eigenen Ideen oder Argumente zu untermauern. Beantworten Sie die folgenden Tests und erläutern Sie Ihre Auswahl.

Aufgaben:

- Beantworten Sie die Fragen in Übung A und Übung B.²⁰

Übung A: Wird eine Referenz benötigt?

¹⁹ <https://journals.plos.org/ploscompbiol/article?id=10.1371/journal.pcbi.1006036>

²⁰ <https://www.learnhigher.ac.uk/referencing-exercises/>



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Wann ist eine Quellenangabe in einer Arbeit notwendig? Entscheiden Sie, ob in den folgenden Situationen ein Verweis auf eine Quelle erforderlich ist.

Situation	Ja	Nein
1. Wenn Sie direkt aus einer veröffentlichten Quelle zitieren.		
2. Bei der Verwendung von Statistiken oder anderen Daten, die auf einer öffentlich zugänglichen Website frei verfügbar sind.		
3. Bei der Zusammenfassung der Ursache von unbestrittenen Ereignissen in der Vergangenheit, bei denen sich die meisten Kommentatoren über Ursache und Wirkung einig sind.		
4. Bei der Paraphrasierung einer auf einer Website gefundenen Definition und wenn kein Name des Autors, Herausgebers oder Verfassers angegeben ist.		
5. Wenn die Ideen eines wichtigen Kommentators oder Autors zusammengefasst oder paraphrasiert werden, aber aus einer Sekundärquelle, z. B. einem allgemeinen Nachschlagewerk, stammen.		
6. Fassen Sie in einem abschließenden Absatz Ihrer Arbeit zusammen, was Sie zuvor in Ihrem Text besprochen und referenziert haben.		
7. Wenn Sie in Ihrem Auftrag Fotos oder Grafiken verwenden, die im Internet frei verfügbar sind und bei denen kein Fotograf oder Urheber angegeben ist.		
8. Wenn Sie einen Gedanken hervorheben, den Sie gelesen haben und von dem Sie glauben, dass er einen wichtigen Beitrag zu den in Ihrer Arbeit genannten Punkten leistet.		
9. Bei der Zusammenfassung von unbestrittenen und alltäglichen Fakten über die Welt.		
10. Bei der Verwendung von Aphorismen, wie z. B.: "Pfennigfuchser, Pfundskerle".		

- Diskutieren Sie Ihre Antworten mit Ihren Kollegen
- Diskutieren Sie mit dem Trainer/Lehrer, um die richtigen Antworten und die Gründe dafür zu überprüfen.

ANTWORT FÜR LEHRER:

Situation	Ja	Nein
1. Wenn Sie direkt aus einer veröffentlichten Quelle zitieren. <i>Anmerkung: Alle Zitate sollten mit Quellenangaben versehen werden.</i>	✓	
2. Bei der Verwendung von Statistiken oder anderen Daten, die auf einer öffentlich zugänglichen Website frei verfügbar sind. <i>Anmerkung: Die Quellen von Statistiken oder anderen Daten, die Sie in Ihren Arbeiten verwenden, sollten immer angegeben werden.</i>	✓	



<p>3. Bei der Zusammenfassung der Ursache von unbestrittenen Ereignissen in der Vergangenheit, bei denen sich die meisten Kommentatoren über Ursache und Wirkung einig sind.</p> <p>Kommentar: Dies kann als Allgemeinwissen betrachtet werden, das nicht mit Quellenangaben versehen werden muss. Bei einer kontroversen Diskussion über dieselben Ereignisse müssten jedoch die Quellen angegeben werden.</p>		✓
<p>4. Bei der Paraphrasierung einer auf einer Website gefundenen Definition und wenn kein Name des Autors, Herausgebers oder Verfassers angegeben ist.</p> <p>Anmerkung: Wenn kein namentlicher Verfasser, Autor oder Herausgeber angegeben ist, sollten Sie den Namen der Website zitieren und angeben, z. B. Bized 2007.</p>	✓	
<p>5. Wenn die Ideen eines wichtigen Kommentators oder Autors zusammengefasst oder paraphrasiert werden, aber aus einer Sekundärquelle, z. B. einem allgemeinen Nachschlagewerk, stammen.</p> <p>Anmerkung: Sie müssen Ihre Quellen immer angeben, auch wenn es sich um Sekundärquellen handelt. Es ist jedoch ratsam, wann immer es möglich ist, die Hauptquellen (Primärquellen) selbst zu konsultieren und auf diese zu verweisen.</p>	✓	
<p>6. Fassen Sie in einem abschließenden Absatz Ihrer Arbeit zusammen, was Sie zuvor in Ihrem Text besprochen und referenziert haben.</p> <p>Kommentar: Vorausgesetzt, die Quellen wurden bereits in der Arbeit ordnungsgemäß angegeben, ist es nicht notwendig, die abschließenden Kommentare erneut zu zitieren. Allerdings muss jedes neue Material, das an dieser Stelle in die Arbeit eingefügt wird, mit Referenzen versehen werden.</p>		✓
<p>7. Wenn Sie in Ihrem Auftrag Fotos oder Grafiken verwenden, die im Internet frei verfügbar sind und bei denen kein Fotograf oder Urheber angegeben ist.</p> <p>Kommentar: Die Fotos oder Grafiken sind das Ergebnis der Arbeit einer anderen Person. In diesem Fall sollten Sie den Namen der Website, die die Illustrationen enthält, zitieren und angeben.</p>	✓	
<p>8. Wenn Sie eine Idee hervorheben, die Sie gelesen haben und die Ihrer Meinung nach einen wichtigen Beitrag zu den in Ihrer Aufgabe genannten Punkten leistet</p> <p>Anmerkung: Dies ist ein wichtiger Grund für einen Verweis, da damit die Bedeutung und Relevanz der betreffenden Quelle für die Entwicklung Ihrer eigenen Arbeit anerkannt wird.</p>	✓	
<p>9. Bei der Zusammenfassung von unbestrittenen und alltäglichen Fakten über die Welt.</p> <p>Anmerkung: Auch die Kenntnis unbestrittener Tatsachen in der Öffentlichkeit kann als allgemein bekannt angesehen werden (siehe auch Punkt 3).</p>		✓



<p>10. Bei der Verwendung von Aphorismen, wie z. B.: "Pfennigfuchser, Pfundskerle".</p> <p>Anmerkung: Dies ist ein Beispiel für eine gängige Redewendung oder einen Aphorismus, auf den man sich beziehen muss, wenn die Quelle oder der Ursprung der Redewendung im Nebel der Zeit untergegangen ist. Wenn Sie jedoch in der Lage wären, die Entstehungszeit zu ermitteln, könnten Sie dies erwähnen, z. B. "Kinder sollte man sehen und nicht hören" (15th Jahrhundert britisches Sprichwort). Wenn Sie den Urheber kennen, können Sie ihn auch nur im Text zitieren, z. B. "Ein witziger Spruch beweist nichts" (Voltaire).</p>	✓	
--	---	--

Übung B: "Ich habe die Quelle nicht angegeben, weil..."

Nachfolgend finden Sie sechs Begründungen, die von Schülerinnen und Schülern vorgebracht werden können, wenn sie eine bestimmte Quelle in einer Hausarbeit nicht angeben. Sie beginnen alle mit "Ich habe die Quelle nicht angegeben, weil...".

Aber stellen Sie sich vor, Sie wären ein Tutor, was würden Sie auf diese Aussagen antworten? Es werden sechs mögliche Antworten von Lehrern gezeigt. Ordnen Sie die wahrscheinliche Antwort der jeweiligen Aussage zu. Schreiben Sie die Nummer der wahrscheinlichsten Antwort in die rechte Spalte unten.

Erklärungen	Antwortnummer:
a. Ich habe die Quelle nicht im Text der Arbeit angegeben, da ich sie in das Literaturverzeichnis aufgenommen habe.	
b. Ich habe die Quelle nicht angegeben, weil ich diese Theorie auf einer Wiki-Internetseite gefunden habe, zu der jeder beitragen kann, und auf der kein bestimmter Autor genannt wird.	
c. Ich habe die Quelle nicht angegeben, weil die Statistiken von einer Regierungswebsite stammen, die für die ganze Welt einsehbar und nutzbar ist.	
d. Ich habe mich nicht auf die Quelle bezogen, weil sie mir nur Ideen für meine Arbeit lieferte; ich habe die meisten Wörter des Artikels in meine eigenen umgewandelt.	
e. Ich habe die Quelle der Definition nicht angegeben, weil sie aus einem Tutor-Handout stammte; jeder in der Klasse hatte eine Kopie erhalten.	
f. Ich habe die Quelle nicht angegeben, weil auf der Website kein Name des Autors oder Verfassers angegeben war.	

Antworten

Ordnen Sie jeder der oben aufgeführten Aussagen die entsprechende Antwort des Tutors aus der folgenden Liste zu.

1. Wenn kein namentlicher Autor oder Verfasser angegeben ist, sollten Sie den Namen des Urhebers der Quelle, z. B. den Namen einer Organisation oder einer anderen Quelle, zitieren und angeben.



2. Die Leser müssen die Zitate im Text mit den vollständigen Angaben zu den Quellen in einem Literaturverzeichnis abgleichen. Dies ermöglicht es den Lesern, die Quellen bei Bedarf selbst zu finden und zu nutzen.
 3. Die Quelle aller Daten dieser Art muss vollständig angegeben werden. Die Leser können zum Beispiel die Methodik der Forschung und der Datenerhebung kennenlernen oder überprüfen wollen.
 4. Es ist ratsam, wo immer möglich, Primärquellen und nicht Sekundärquellen für eine Arbeit zu verwenden. Eine Primärquelle wäre in diesem Beispiel der Urheber der Theorie. Sekundärquellen sind unter Umständen nicht immer zuverlässig. Wenn Sie jedoch eine Sekundärquelle verwenden, muss diese ordnungsgemäß referenziert werden.
 5. Jede Quelle, die einen wesentlichen Beitrag zu Ihrer Arbeit geleistet hat, muss vollständig angegeben werden. Auf diese Weise erkennen Sie die Rolle an, die eine andere Person bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen gespielt hat.
 6. Sie stammen aus der Arbeit einer anderen Person und nicht von Ihnen. Sie trägt auch dazu bei, dass der Leser die Begriffe versteht, die Sie in Ihrer Arbeit verwendet haben, und muss daher ordnungsgemäß referenziert werden.
- Diskutieren Sie Ihre Antworten mit Ihren Kollegen
 - Diskutieren Sie mit dem Trainer/Lehrer, um die richtigen Antworten und die Gründe dafür zu überprüfen.

ANTWORTEN FÜR DIE LEHRKRAFT:

a2, b4, c3, d5, e6, f1

Lektionen gelernt: Es ist von größter Bedeutung, die Regeln für eine korrekte Referenzierung zu kennen, zu respektieren und umzusetzen. Das Gleiche gilt für Urheberrechtsfragen im Zusammenhang mit Audio- und Bildmaterial. Vergessen Sie das nicht und unterschätzen Sie es nicht!

Forum

Zielsetzungen:

- Erkennen von häufigen Missverständnissen in Bezug auf das Urheberrecht
- Beschreiben Sie den richtigen Umgang mit Werken, die Ihnen nicht gehören
- Anwendung von Wissen und Fähigkeiten auf reale Situationen.

Sie sind eingeladen, im Forum Wissen-Wollen-Lernen zu beschreiben/aufzuschreiben, was Sie bereits über das Thema "Urheberrechtsfragen" wissen.

Aufgaben:

- Schreiben Sie Ihre Antworten auf
- Teilen Sie diese mit den anderen Teilnehmern und diskutieren Sie darüber.

Ergänzende Lektüre

- Die Herausforderungen des Urheberrechts in der EU:
[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2015/564380/EPRS_BRI\(2015\)564380_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2015/564380/EPRS_BRI(2015)564380_EN.pdf)
- Quellenangabe: <https://libguides.reading.ac.uk/citing-references>

3. Modul 3 - Sexuelle Belästigung im Internet

Nach Abschluss dieses Moduls werden Sie in der Lage sein:

- Verstehen, welche Arten von Verhalten sexuelle Belästigung im Internet darstellen
- Definieren Sie den Begriff der sexuellen Belästigung im Internet
- Untersuchen Sie den geschlechtsspezifischen Kontext, in dem sexuelle Belästigung im Internet stattfindet.
- Verstehen Sie das Meldeverfahren Ihrer Schule/Einrichtung
- Untersuchung der Herausforderungen, denen sich junge Menschen bei der Meldung von sexueller Belästigung im Internet gegenübersehen
- Erkennen Sie die positiven Auswirkungen, die Berichterstattung haben kann
- Verstehen der emotionalen Auswirkungen, die sexuelle Belästigung im Internet auf die Betroffenen haben kann
- Erkennen von Beispielen sexueller Belästigung im Internet
- Beispiele für Opferbeschuldigungen als Reaktion auf sexuelle Belästigung im Internet zu erkennen.
- Reagieren Sie auf Vorfälle von sexueller Belästigung im Internet in einer verständnisvollen, hilfreichen und unterstützenden Weise.
- Erkennen Sie die verfügbaren Meldewege

Einführung

"Sexuelle Belästigung ist ein bekanntes soziales Problem, das Menschen am Arbeitsplatz, in der Schule, in Militäreinrichtungen und bei gesellschaftlichen Zusammenkünften betrifft".

Es handelt sich um ein weltweites Phänomen, das in den letzten Jahrzehnten im Hinblick auf Prävalenz, Korrelate, individuelle und organisatorische Folgen und Prävention gründlich untersucht wurde; die Bandbreite der Studien bietet eine interdisziplinäre Perspektive, die psychologische, soziologische, medizinische, rechtliche und pädagogische Aspekte des Phänomens umfasst. (Barak, 2005)^{21, 22}

Sexuelle Belästigung im Internet umfasst ein breites Spektrum von Verhaltensweisen, bei denen digitale Inhalte (Bilder, Videos, Beiträge, Nachrichten, Seiten) auf einer Vielzahl verschiedener Plattformen (privat oder öffentlich) verwendet werden. Sie kann dazu führen, dass sich eine Person bedroht, ausgenutzt, genötigt, gedemütigt, verärgert, sexualisiert oder diskriminiert fühlt. Mit anderen Worten, viele der Rechte einer Person, d. h. des Opfers eines Vorfalls von sexueller Belästigung im Internet, werden verletzt, und es liegt in unserer Verantwortung, auf solche Vorfälle zu reagieren und zu antworten, wenn wir sie online beobachten.

Zu den besorgniserregendsten Aspekten des Phänomens gehört die sexuelle Belästigung unter Gleichaltrigen im Internet, die von jungen Menschen ausgeht. Solche Belästigungen finden in einem geschlechtsspezifischen Kontext statt, wobei Mädchen eher zur Zielscheibe werden als Jungen - insbesondere bei einigen Formen der sexuellen Belästigung im Internet - und diese Vorfälle für Mädchen oft negativere Folgen haben.

²¹A. Barak, Sexual Harassment on the Internet, Social Science Computer Review, vol. 23 no. 1, [2005].

²²<https://www.iipitec.eu/issues/iipitec-4-2-2013/3742/harassment.pdf>



Vier Arten von sexueller Belästigung im Internet

Sexuelle Belästigung im Internet wird als unerwünschtes sexuelles Verhalten auf einer beliebigen digitalen Plattform definiert und als eine Form der sexuellen Gewalt anerkannt. Sexuelle Belästigung im Internet kann sich mit Diskriminierung und Hassverbrechen überschneiden, die sich auf das tatsächliche oder wahrgenommene Geschlecht, die Geschlechtsidentität, die sexuelle Ausrichtung, die Rasse, die Religion, den besonderen Bildungsbedarf oder eine Behinderung einer Person beziehen. Junge Menschen in diesen Gruppen sind möglicherweise mit besonderen Formen der sexuellen Belästigung im Internet konfrontiert, was sowohl kurz- als auch langfristig zu stärkeren negativen Auswirkungen führen kann, sowie mit zahlreichen Barrieren, die sie daran hindern können, Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Bei jungen Menschen findet dies in der Regel in einem Peer-to-Peer-Kontext statt, der sich auf Schulen und lokale Gemeinschaften konzentriert, und wird sehr oft online vor einem aktiven, engagierten Publikum ausgetragen. Auch wenn dies in der Regel unter Gleichaltrigen geschieht, können auch Erwachsene junge Menschen online sexuell belästigen.

Sexuelle Belästigung im Internet wurde in vier Haupttypen eingeteilt. Diese verschiedenen Verhaltensweisen werden oft gleichzeitig erlebt und können sich mit Offline-Erfahrungen von sexueller Belästigung überschneiden. Näher betrachtet²³ :

1. Nicht einvernehmliche Weitergabe von intimen Bildern und Videos: Sexuelle Bilder und Videos einer Person, die ohne deren Zustimmung geteilt oder aufgenommen werden. Dies umfasst eine Reihe von Verhaltensweisen, wie z. B.:

- Sexuelle Bilder/Videos, die ohne Zustimmung aufgenommen wurden ("Creep Shots" oder "Upskirting")
- Sexuelle Bilder/Videos, die einvernehmlich aufgenommen, aber ohne Zustimmung weitergegeben wurden ("Rache-Porno")
- Nicht einverständliche sexuelle Handlungen (z. B. Vergewaltigung), die digital aufgezeichnet (und möglicherweise weitergegeben) werden

2. Ausbeutung, Nötigung und Drohungen: Eine Person, die sexuelle Drohungen erhält, zur Teilnahme an sexuellen Handlungen im Internet gezwungen wird oder mit sexuellen Inhalten erpresst wird. Dies umfasst eine Reihe von Verhaltensweisen, wie z. B.:

- Jemanden online belästigen oder unter Druck setzen, sexuelle Bilder von sich selbst zu teilen oder sich online (oder offline) sexuell zu verhalten
- Drohung mit der Veröffentlichung sexueller Inhalte (Bilder, Videos, Gerüchte), um jemanden zu bedrohen, zu zwingen oder zu erpressen ("Sextortion")
- Online-Drohungen sexueller Natur (z. B. Vergewaltigungsdrohungen)
- Andere online zu sexueller Gewalt anstiften
- Anstiftung zu sexuellen Handlungen und anschließende Weitergabe von Beweisen dafür

3. Sexualisiertes Mobbing: Eine Person, die zur Zielscheibe einer Gruppe oder Gemeinschaft wird und systematisch von dieser ausgeschlossen wird, indem sexuelle Inhalte verwendet werden, die sie demütigen, verletzen oder diskriminieren. Dies umfasst eine Reihe von Verhaltensweisen, wie z. B.:

- Klatsch, Gerüchte oder Lügen über sexuelles Verhalten, die online gepostet werden, wobei entweder jemand direkt genannt wird oder indirekt auf eine Person angespielt wird

²³ <https://www.childnet.com/our-projects/project-deshame/defining-online-sexual-harassment>



- Beleidigende oder diskriminierende sexuelle Sprache und Beschimpfungen im Internet
- Sich als eine andere Person ausgeben und deren Ruf durch die Verbreitung sexueller Inhalte oder die sexuelle Belästigung anderer schädigen
- Persönliche Informationen, die nicht einvernehmlich online weitergegeben werden, um sexuelle Belästigung zu fördern ("Doxing")
- Mobbing aufgrund des tatsächlichen oder vermeintlichen Geschlechts und/oder der sexuellen Ausrichtung
- Body Shaming
- Outing" einer Person, bei dem ihre individuelle Sexualität oder Geschlechtsidentität ohne deren Zustimmung online öffentlich bekannt gegeben wird

4. Unerwünschte Sexualisierung: Eine Person, die unerwünschte sexuelle Anfragen, Kommentare und Inhalte erhält. Dies umfasst eine Reihe von Verhaltensweisen, wie z. B.:

- Sexualisierte Kommentare (z. B. auf Fotos)
- Sexualisierte virale Kampagnen, die Menschen unter Druck setzen, mitzumachen
- Senden von sexuellen Inhalten (Bilder, Emojis, Nachrichten) an eine Person, ohne dass diese zugestimmt hat
- Unerwünschte sexuelle Annäherungsversuche oder Aufforderungen zu sexuellen Gefälligkeiten
- Witze" sexueller Natur
- Bewertung von Gleichaltrigen nach Attraktivität/sexueller Aktivität
- Verändern von Bildern einer Person, um sie sexuell zu gestalten

Einschlägige Begriffe

Neben der Definition und den Arten der sexuellen Belästigung im Internet gibt es einige Schlüsselbegriffe, die in direktem Zusammenhang mit Vorfällen sexueller Belästigung im Internet stehen:²⁴ :

Online: Jede Website, App oder digitale Plattform, einschließlich sozialer Medienplattformen, Spiele, Direktnachrichtendienste (z. B. Facebook, Instagram, Snapchat, WhatsApp, Musical.ly, YouTube, Xbox LIVE). Während einige Fachleute den Begriff "digital" bevorzugen, sind junge Menschen mit dem Begriff "online" vertrauter.

Sexuell: Jedes Verhalten, das die sexuellen Aktivitäten, Körperteile oder die sexuelle Orientierung einer Person betrifft.

Sexuelle Gewalt: Unerwünschtes sexuelles Verhalten, das missbraucht, genötigt, bedroht, ausgenutzt oder belästigt.

Schädliches Sexualverhalten²⁵ : Sexuelle Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, die entwicklungsbedingt unangemessen sind, sich selbst oder anderen Schaden zufügen oder andere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene missbrauchen (NSPCC, 2016).

Das Opfer: Ein junger Mensch, der online sexuell belästigt wird.

²⁴ https://www.childnet.com/ufiles/Project_deSHAME_Dec_2017_Report.pdf

²⁵ <https://learning.nspcc.org.uk/child-abuse-and-neglect/harmful-sexual-behaviour>



Straftäter: Ein junger Mensch, der online sexuelle Belästigung begangen hat.

Betrachter: Ein junger Mensch, der Zeuge einer sexuellen Belästigung im Internet wird.

Reflexionsecke

Lesen Sie die folgenden Fälle aus dem wirklichen Leben²⁶ von sexueller Belästigung im Internet. Jeder Fall wird zunächst beschrieben, dann folgt das Ergebnis:

Fall 1

Wer: Sarah ist in den 30ern und ist vor kurzem mit ihrem Partner Ali zusammengezogen. Nachdem sie einige seltsame Sprachnachrichten von einer unterdrückten Nummer erhalten hatte, fand Sarah heraus, dass Ali immer noch mit seiner Ex-Frau Catherine in Kontakt stand. Ali versicherte Sarah, dass Catherine es nicht böse mit ihr meinte und dass es sich bei den Sprachnachrichten wahrscheinlich um Spam-Anrufe handelte.

Der Fall: Einige Wochen nach den Sprachnachrichten erhielt Sarah Droh-E-Mails von Catherines Konto, in denen sie drohte, "ihr Leben zu ruinieren". Catherine hackte sich dann in Sarahs Social-Media-Konten. Catherine nahm einige der Bilder, die Sarah an Ali geschickt hatte, als sie sich zum ersten Mal trafen. Dabei handelte es sich um eine Mischung aus Nacktbildern, die sie privat geschickt hatte, und anderen Bildern von Sarahs Pinnwand, die Sarah und ihre Arbeitskollegen zeigten. Catherine begann, die Bilder in den sozialen Medien zu veröffentlichen und schickte einige der Bilder an Alis Freunde und Familienmitglieder. Später schickte sie die Bilder auch an Sarahs örtliche Kirche, indem sie Flugblätter auslegte. Sarah erfuhr von den Bildern, als Catherine sie per E-Mail an Sarah selbst schickte. Sarah wurde sehr verzweifelt, da einige der Bilder sexueller Natur waren und andere ihren Arbeitsplatz zeigten.

Das Ergebnis: Sarah wandte sich zunächst an Facebook und Twitter und forderte sie erfolgreich auf, die Bilder zu löschen. Sie bat Alis Familie, die Fotos zu löschen, und ihre örtliche Kirche, die Flugblätter zu entfernen und zu vernichten.

Sarah wandte sich wegen der Drohungen und der Veröffentlichung der Bilder an die Polizei, woraufhin Catherine verhaftet und angeklagt wurde, eine Straftat gemäß Abschnitt 33 des Criminal Justice and Courts Act 2015 begangen zu haben: die Veröffentlichung privater sexueller Fotos mit der Absicht, Leid zu verursachen. Catherine bekannte sich vor Gericht schuldig und wurde zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 600 £ verurteilt. Außerdem wurde Sarah eine dreijährige einstweilige Verfügung auferlegt, die es Catherine untersagt, weiteren Kontakt aufzunehmen.

Die Online-Veröffentlichung von sexuellen Fotos oder Videos von Erwachsenen ohne deren Zustimmung ist eine Straftat.

²⁶ <https://www.stoponlineabuse.org.uk/case-studies>



Fall 2

Wer: Steven ist ein bisexueller Mann in seinen 40ern. Er ist ein begeisterter Schneesportfan. Er hatte Konten auf verschiedenen Dating-Seiten, die er vor einigen Jahren eingerichtet hat. Vor kurzem hat er Jane geheiratet. Zuvor hatte er seine Konten auf den Dating-Websites speziell für die LGBT-Gemeinschaft deaktiviert, seine Profile jedoch nicht gelöscht. Dies hatte er zwar geplant, aber in der Hektik der Hochzeitsvorbereitungen hatte er sie vergessen. Steven hat Jane nichts von seiner Sexualität erzählt.

Der Fall: Steven begann über den Direktnachrichtendienst von Twitter mit Leuten zu sprechen, die sich für dieselben Schneesportarten wie er interessierten. Die Gruppe lud ihn zu einem Gruppenchat auf einer Videochat-Website ein.

Jemand aus dem Gruppenchat hatte das Online-Dating-Profil von Steven gefunden. Sie drohten damit, Stevens Sexualität gegenüber seiner Frau zu offenbaren. Im Videochat begannen sie, ihn unter Druck zu setzen, sich im Chat auszuziehen, was er schließlich auch tat. Ein Mitglied machte Bilder von Steven und begann, ihn damit zu erpressen. Er verlangte, dass Steven weitere Bilder sexueller Natur schickt, oder er würde die Bilder auf Facebook und Twitter veröffentlichen.

Steven ignorierte die Drohungen zunächst. Nach einer Woche begann das Gruppenchatmitglied, die Screenshots mit unangenehmen und bedrohlichen Bildunterschriften auf einer anonymen Website zu veröffentlichen. Die Bilder wurden immer wieder entfernt und auf anderen Websites neu eingestellt, so dass Steven nur schwer feststellen konnte, wo die Bilder waren.

Das Ergebnis: Steven wandte sich mit Hilfe seiner Freunde und Familie an die Polizei und die Videochat-Website. Sie halfen ihm, die IP-Adresse des Gruppenchatmitglieds herauszufinden, das die Screenshots gemacht hatte. Mit Hilfe der IP-Adresse konnte die Polizei den Täter ausfindig machen. Sie wurden wegen Erpressung und des Vergehens der Veröffentlichung privater sexueller Bilder in der Absicht, Schaden anzurichten, verurteilt. Der Täter wurde zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr verurteilt.

Die Veröffentlichung sexueller Fotos oder Videos von Erwachsenen im Internet ohne deren Zustimmung ist eine Straftat.

Denken Sie über die Fälle nach und diskutieren Sie die folgenden Fragen mit Ihren Kollegen:

- Welche Art von sexueller Belästigung im Internet haben Sie in jedem Fall erkannt?
- Was waren die Gründe für das Verhalten der Täter?
- Wie haben sich die Opfer gefühlt?
- Wie haben die Opfer reagiert? Können Sie die Schritte aufzeigen, die sie unternommen haben?
- Wie hoch war die Strafe für die Täter? Findest du sie gerecht?



- Diese Fälle hatten, mehr oder weniger, ein "Happy End". Stellen Sie sich vor, was passieren könnte, wenn die Opfer und/oder Umstehenden nicht so reagieren würden, wie sie es getan haben. Was wären die Folgen?

Auswirkungen der sexuellen Belästigung im Internet

Ein Opfer sexueller Belästigung im Internet zu sein, kann bei jungen Menschen eines der folgenden Gefühle auslösen:

- Bedroht oder verängstigt
- Ausgenutzt
- Erzwungene
- dass ihre Würde verletzt wird
- Gedemütigt oder erniedrigt
- Beschämt oder verurteilt
- Aufgeregt
- Sexualisierte
- Diskriminierung aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Ausrichtung
- sich schuldig fühlen oder glauben, dass sie die Schuld tragen

Die Erfahrungen und Auswirkungen von sexueller Belästigung im Internet sind individuell und können sowohl kurzfristig als auch langfristig Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden haben. Langfristige Auswirkungen können durch eine erneute Viktimisierung verstärkt werden, z. B. wenn der Inhalt erneut online geteilt wird, oder weil das anfängliche Trauma des Vorfalls viel später auf den jungen Menschen zurückfällt. Es ist wichtig zu erkennen, dass es nicht nur eine einzige Art und Weise gibt, wie ein junger Mensch sexuelle Belästigung im Internet erlebt oder davon betroffen ist.

Sexuelle Belästigung im Internet kann sich auch auf diejenigen auswirken, die Zeugen sind oder das Opfer in der Folgezeit unterstützen. Wir wissen, dass die Folgen sexueller Belästigung im Internet nicht nur für die Betroffenen tiefgreifend sind, sondern auch dazu führen können, dass sich eine schädliche Kultur des Schweigens entwickelt, in der andere befürchten, sie könnten in Zukunft zur Zielscheibe werden. Dies wurde in jüngsten Projekten wie deSHAME hervorgehoben, die ergaben, dass 2 von 5 Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren manchmal keine Bilder posten, weil sie Angst vor Body Shaming haben.

Einige weitere Überlegungen

Lesen Sie die Geschichte von Betti:

Betti, 15 Jahre, geht in Budapest zur Schule. Sie ist mit ihrer Freundin Klári beim Mittagessen in der Schule. In ihrem Gespräch kommt zur Sprache, dass Betti noch das Passwort für das Facebook-Konto ihres Ex-Freundes Sam hat. Sie beschließen, sich einzuloggen und seine Nachrichten im Facebook-Messenger durchzusehen, und stellen fest, dass er von einem Mädchen aus ihrer Jahrgangsstufe ein Nacktfoto erhalten hat.

Betti fühlt sich sehr verletzt und wütend, und ihre Freundin sagt, das Mädchen sei eine "Schlampe" und verdiene es, dass man sie beschimpft, weil sie versucht hat, mit Bettis Ex



zusammenzukommen. Sie machen einen Screenshot der Nachricht (einschließlich des Nacktbildes) und Betti teilt ihn in einem Gruppenchat auf WhatsApp mit ihren engen Schulkameradinnen und sagt: "Was sollen wir mit der Schlampe [Teufelsgesicht-Emoji] machen". Eines der Mädchen in der Gruppe macht jedoch einen Screenshot davon und schickt ihn an jemand anderen, so dass er schließlich in einer WhatsApp-Gruppe für ihre gesamte Jahrgangsstufe geteilt wird.

Am Ende des Schultages reden alle über Betti und sagen, sie sei eine "Schlampe", weil sie die Nacktfotos geteilt hat, und eine "verrückte Stalkerin", weil sie sich in das Konto ihres Ex eingeloggt hat. Selbst Bettis engste Freunde sagen, dass sie zu weit gegangen ist und stoßen sie weg. Es wird so schlimm, dass Betti sich nicht traut, am nächsten Tag zur Schule zu gehen. Betti hat Mitleid mit dem Mädchen, dessen Nacktbild von der ganzen Schule gesehen wurde, und sie weiß, dass sie etwas falsch gemacht hat. Sie hat Angst, in Schwierigkeiten zu geraten und was ihre Familie sagen würde, wenn sie es herausfindet.

Hinweis: Diese zusammengesetzte Fallstudie basiert auf den realen Erfahrungen mehrerer junger Menschen

Diese Geschichte zeigt eher die Geschichte eines Täters als die eines Opfers.

Denken Sie über die folgenden Themen nach und diskutieren Sie sie:

- Wie würde sich das Opfer anfangs fühlen? Später, nachdem es von anderen unterstützt wurde?
- Was haben die Umstehenden in diesem Fall getan? Was wäre passiert, wenn sie nichts getan hätten oder wenn sie Bettis Verhalten positiv bewertet hätten?
- Ist Betti auch ein Opfer?
- Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie in Bezug auf die Rolle der Unbeteiligten?

Reaktion auf sexuelle Belästigung im Internet: Ratschläge für Opfer²⁷

Wenn Sie glauben, dass Sie belästigt werden, machen Sie sich keine Vorwürfe. Menschen, die belästigen oder schikanieren, können manipulativ sein. Sie sind oft gut darin, der anderen Person die Schuld zu geben - und sogar darin, die Opfer dazu zu bringen, sich selbst die Schuld zu geben. Niemand hat jedoch das Recht, eine andere Person sexuell zu belästigen oder zu schikanieren, ganz gleich wie. **So etwas wie "darum bitten" gibt es nicht.**

Es gibt keinen "richtigen" Weg, auf sexuelle Belästigung zu reagieren. Jede Situation ist einzigartig. Oft kann es hilfreich sein, zunächst der belästigenden Person zu sagen, dass sie aufhören soll. Lassen Sie ihn oder sie wissen, dass dieses Verhalten für Sie nicht in Ordnung ist. Manchmal reicht das schon aus, aber nicht immer. Der Belästiger hört vielleicht nicht auf. Vielleicht lacht er oder sie sogar über Ihre Bitte, neckt Sie oder belästigt Sie noch mehr.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie anderen Menschen, denen Sie vertrauen, mitteilen, was passiert ist. Gibt es ein Elternteil, einen Verwandten, einen Trainer oder einen Lehrer, mit dem Sie reden können? Zweifellos kann es anfangs peinlich sein, über sexuelle Belästigung zu sprechen. Dieses

²⁷ <https://kidshealth.org/en/teens/harassment.html>

unangenehme Gefühl lässt jedoch nach etwa einer Minute Gesprächszeit schnell wieder nach. In den meisten Fällen führt ein früheres Gespräch zu schnelleren Ergebnissen und weniger Problemen - es lohnt sich also.

Es kann hilfreich sein, die Ereignisse festzuhalten, die geschehen sind. Schreiben Sie die Daten und kurze Beschreibungen in ein Tagebuch. Speichern Sie alle anstößigen Bilder, Videos, Texte oder IMs als Beweismittel. Auf diese Weise haben Sie sie zur Hand, falls Ihre Schule oder Familie rechtliche Schritte einleiten muss. Um zu vermeiden, dass Sie sich noch einmal so aufregen, bewahren Sie diese Beweise an einem Ort auf, an dem Sie sie nicht jeden Tag sehen müssen.

In der Praxis könnten Sie unter anderem folgende Maßnahmen ergreifen:

- Blockieren Sie die Person(en), die Sie belästigt/belästigen
- Sprich mit deinen Freunden oder einem Erwachsenen deines Vertrauens
- Sagen Sie den betreffenden Personen, sie sollen aufhören oder das Bild/den Kommentar löschen.
- Meldung an das soziale Netzwerk und an die Polizei
- Wenden Sie sich an eine Beratungsstelle und suchen Sie professionelle Unterstützung
- Versuchen Sie, sich nicht zu schämen, machen Sie sich keine Vorwürfe und machen Sie sich keine Gedanken über die Folgen einer Meldung: Es ist immer zu Ihrem Vorteil!

Reagieren auf sexuelle Belästigung im Internet: Ratschläge für Unbeteiligte

Unbeteiligte spielen eine wichtige Rolle bei der Unterbindung von Cybermobbing und sexueller Belästigung im Internet. Wenn Sie jemanden sehen, der belästigt wird, werden Sie aktiv. Wenn Sie sich sicher und natürlich fühlen, sagen Sie zu der Person, die Sie belästigt sehen, "Komm, lass uns hier rausgehen". Sie sollten wahrscheinlich nicht versuchen, das Verhalten des Täters allein zu ändern, aber es ist in Ordnung, den Täter wissen zu lassen, dass andere Leute zuschauen und sich einmischen werden.

Wenn du dich nicht in der Lage fühlst, etwas zu sagen, wenn du den Vorfall siehst, melde den Vorfall einem Lehrer, einem Direktor, dem Trainer, deinem Chef oder jemand anderem. Das ist keine Petzerei. Es ist ein Eintreten für das, was richtig ist. Niemand hat es verdient, belästigt zu werden. Sie können auch im Nachhinein mit dem Opfer sprechen und ihm Ihre Unterstützung anbieten. Sagen Sie, dass Sie das, was passiert ist, nicht in Ordnung finden, und geben Sie Anregungen für den Umgang mit Belästigungen.

Hindernisse für junge Menschen bei der Berichterstattung

Junge Menschen berichten in der Regel von einer Reihe von Hindernissen, die sie davon abhalten könnten, sexuelle Belästigung im Internet zu melden, z. B. bei Eltern oder Betreuern, Lehrern, der Polizei oder einem sozialen Netzwerk. Die häufigsten Hindernisse für die Suche nach Hilfe sind:

- Zu peinlich
- Besorgt darüber, was als nächstes passieren würde
- Besorgt darüber, von den Beteiligten ins Visier genommen zu werden
- Besorgt, dass sie selbst schuld sind
- Sie würden es lieber selbst in die Hand nehmen

Diese Hindernisse bestehen unabhängig davon, ob sie diese Vorfälle der Polizei, ihrer Familie, ihren sozialen Netzwerken oder ihren Lehrern melden sollen. Vertraulichkeit, Privatsphäre und Respekt sind die Schlüsselfaktoren bei der Meldung solcher Vorfälle oder bei der Entgegennahme von Berichten über sie.

Beratungsstellen und Dienste, an die man sich im Falle von sexueller Belästigung im Internet wenden kann

Griechenland

Generalsekretariat für Geschlechtergleichstellung

Es richtet sich an Frauen, die körperliche, psychische, verbale, finanzielle oder sexuelle Gewalt erfahren haben, die Opfer von Vergewaltigung oder versuchter Vergewaltigung waren, die Opfer von Prostitution oder Menschenhandel wurden oder die Opfer sexueller Belästigung geworden sind.

Telefonnummer (24-Stunden-Support): 15900

Website: <https://isotita.gr/>

Griechisches Zentrum für sicheres Internet

Das griechische Safer-Internet-Zentrum (SIC) hat das Ziel, eine sicherere, verantwortungsvolle und bessere Nutzung des Internets und der mobilen Technologien unter Kindern und Jugendlichen zu fördern und mit allen Beteiligten zusammenzuarbeiten, um die digitale Kluft zwischen Elternhaus und Schule sowie zwischen den Generationen zu überbrücken. Die Helpline des griechischen Zentrums für sicheres Internet (SIC), 210 6007686, bietet Unterstützung per Telefon, E-Mail und Chat in Fällen von schädlichen Inhalten und Verhaltensweisen, wie z.B. exzessive Internetnutzung, Mobbing oder Kontakt mit unangemessenen Online-Inhalten. Es wendet sich in erster Linie an Minderjährige, Eltern und Erzieher, kann aber auch von der Öffentlichkeit, der Industrie, der Regierung und den öffentlichen Diensten konsultiert werden.

Telefonische Nummer: +30 210 6007686

Website: <https://www.betterinternetforkids.eu/sic/greece>

SOS-Hotline 15900

Diese Hotline ist ein landesweiter Dienst, der es Frauen, die Opfer irgendeiner Form von Gewalt geworden sind, ermöglicht, sich direkt an eine Stelle zu wenden, die sich mit Fragen der geschlechtsspezifischen Gewalt befasst. Die Beraterinnen der Hotline sind Psychologinnen und Soziologinnen, die den Opfern von Gewalt 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche sofort helfen. Die Frauen haben die Möglichkeit, per E-Mail mit einem Berater zu sprechen. Dieser Dienst richtet sich an körperlich misshandelte Frauen, an Frauen, die Opfer von psychischer, emotionaler oder verbaler Gewalt wurden, oder an Frauen, die Opfer von Prostitution oder Menschenhandel waren.

Web: <https://womensos.gr/>



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE



SEAL
CYPRUS

Rumänien**Organizatia Salvati copiii**

Die Organisation Save the Children bietet Unterstützung für den Schutz der Rechte von Jugendlichen und ihre aktive Teilnahme an der Gesellschaft. Mit dem Programm "Bildung für Gesundheit" unterstützt die Organisation die Entwicklung einer Schulkultur, die die körperliche und emotionale Gesundheit der Kinder fördert und sie vor gewalttätigem Verhalten schützt.

Kontakt: +40 752 02 59 17

Web: <https://www.salvaticopiii.ro/cine-suntem/unde-suntem-activi/constanta>

Agenția Națională pentru Egalitatea de Șanse între Femei și Bărbați

Die Nationale Agentur für Chancengleichheit von Frauen und Männern hat eine gebührenfreie Hotline eingerichtet, über die Opfer häuslicher Gewalt Situationen von Gewalt, Menschenhandel, geschlechtsspezifischer oder mehrfacher Diskriminierung melden können. Dieser Dienst ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche erreichbar. Die Beraterinnen und Berater informieren kurz über die Maßnahmen, die sie zur Vorbeugung und Bekämpfung von häuslicher Gewalt ergreifen können, bieten eine erste rechtliche und psychologische Beratung an und verweisen die Opfer an die entsprechenden Einrichtungen in ihrer Nähe, wo sie Unterstützung und Hinweise auf die verfügbaren Dienste in der Umgebung erhalten.

Kontakt: 0800 500 333

Web: <https://anes.gov.ro/>

Zypern**Helpline 1440 - ΣΠΑΒΟ**

Dieser Dienst wird von der Association for the Prevention and Handling of Violence in the Family betrieben, einer Nichtregierungsorganisation, die Opfern häuslicher Gewalt Unterstützung bietet. Die Hotline ist mit Psychologen und Sozialarbeitern besetzt, die in der Anwendung von Kommunikationstechniken am Telefon geschult sind. Die Hotline ist kostenlos und steht rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Sie bietet Beratungshilfe bei Problemen mit häuslicher Gewalt, Informationen über andere Dienste im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und über die Rechte und Möglichkeiten der Opfer, um die bestmögliche Lösung für ihr Problem zu finden.

Schutzräume - ΣΠΑΒΟ

Der Verein zur Verhütung und Bewältigung von Gewalt in der Familie hat Schutzräume geschaffen, die Frauen und ihren Kindern, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, als sichere vorübergehende Unterkunft dienen. Darüber hinaus will die Einrichtung die Frauen stärken,



Erasmus+

ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE4 TEAM 4
excellenceSEAL
CYPRUS

indem sie ihnen Beratungsdienste anbietet und ihnen hilft, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen, indem sie sich mit ihren Problemen auseinandersetzt. Das Frauenhaus wird nach Regeln geführt, die ein besseres Zusammenleben der Gäste ermöglichen und eine ruhige, sichere und angenehme Umgebung für alle gewährleisten sollen. Das Frauenhaus wird nach Regeln geführt, die ein besseres Zusammenleben der Gäste ermöglichen und ein ruhiges, sicheres und angenehmes Umfeld für alle gewährleisten sollen. Derzeit gibt es zwei Heime, die von der Vereinigung betrieben werden.

Website: <https://domviolence.org.cy/en/>

Kontakt: 22 339001

Deutschland

Jugend.support

Es ist ein Beratungs- und Hilfsdienst für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche. Dieser Service soll dich unterstützen, wenn du Probleme oder Stress im Netz hast. Hier findet man Informationen zu verschiedenen Themen, Tipps, wie man sich selbst helfen und schützen kann, Beratungsstellen, die einem vertraulich und kostenlos helfen können, Informationen, wie man Inhalte, die nicht in Ordnung sind, melden kann und wo man sich beschweren kann, wenn jemand gegen die Regeln verstößt.

Die Idee zu jugend.support stammt aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dort wurde festgestellt, dass viele Probleme mit der Nutzung von sozialen Medien und Apps verbunden sind. Um schnell Rat und Hilfe geben zu können, wurde diese Website von der EU-Initiative klicksafe in Zusammenarbeit mit dem Bundesfamilienministerium ins Leben gerufen. Die Beratungs- und Hilfeplattform wird derzeit vom Verein JUUUPORT betreut.

Kontakt: redaktion@jugend.support

Web: <https://www.jugend.support/>

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

Das Hilfetelefon Sexueller Missbrauch und die damit verbundene Online-Beratung sind ein Angebot des Vereins N.I.N.A. - gefördert durch den Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Der Verein N.I.N.A. setzt sich seit vielen Jahren auf verschiedenen Ebenen für einen besseren Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt ein. Beratung, aber auch Bewusstseinsbildung und Forschung sind die Hauptarbeitsfelder und -aufgaben. Mehr Informationen über den Verein finden Sie unter www.nina-info.de.

Der Verein berät alle Menschen, die Fragen zum Thema haben und Unterstützung suchen. Die Mitarbeiter nehmen sich Zeit, um zu verstehen, worum es geht. Sowohl am Telefon als auch in der Online-Beratung bleiben die Menschen anonym. Sie sagen nicht, wer sie sind, und brauchen weder den Namen noch den Wohnort der Anrufenden oder Schreibenden.



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Wer sich an diesen Dienst wendet, tut dies freiwillig und kann die Beratung jederzeit beenden. Es wird versucht, Menschen in Krisen zu stabilisieren, zu entlasten und über ihre Möglichkeiten zu informieren. Es werden keine Entscheidungen für andere getroffen. Es werden auch keine Lösungen vorgegeben. Es werden aber klare Hinweise gegeben, was wichtig ist und was zum eigenen Schutz und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen getan werden kann.

Die Grundsätze unserer Beratung sind Vertraulichkeit, Wertschätzung, Respekt und Empathie.

Kontakt: +4 8002255530

Web: <https://www.hilfe-telefon-missbrauch.online/>

Trau Dich!

Das Ziel der "Bundesweiten Initiative zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch "Trau dich!" (Trau dich!) ist es, Kinder in einem positiven Gesamtkonzept der Erziehung und Bildung zu stärken und zu fördern. Die Initiative basiert auf dem Ansatz der UN-Kinderrechtskonvention und einem umfassenden Konzept der Sexualerziehung. Vor dem Hintergrund der Prävention von sexuellem Missbrauch geht es insbesondere um die Rechte von Kindern auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung, auf körperliche Unversehrtheit und Würde sowie um ihr Recht auf Sicherheit, Unterstützung und Hilfe. Kinder werden sprachfähig gemacht und lernen Strategien für den Umgang mit Konflikten und Grenzverletzungen. Sie werden ermutigt, sich bei Bedarf jemandem anzuvertrauen und Hilfe zu suchen. Die Kinder erhalten Informationen über Anlaufstellen und werden motiviert, sich bei Bedarf selbst Hilfe zu suchen.

Ein weiterer Baustein der Initiative ist es, Impulse für die Umsetzung von Leitlinien und Schutzkonzepten an Schulen zu geben, das Wissen und die Kompetenz von Eltern und pädagogischem Personal an Schulen zum Thema sexueller Missbrauch und im Umgang mit konkreten Missbrauchsfällen zu erhöhen.

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Ziele: Aufklärung und Information der Kinder unter Einbeziehung von Eltern und pädagogischen und psychologischen Fachkräften; Bekanntmachung von Beratungs- und Anlaufstellen und Unterstützung des Hilfesystems, u.a. durch Vernetzung der Akteure auf lokaler Ebene; Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte und Anregung zur Entwicklung von Präventionsstrategien auf institutioneller Ebene; Sensibilisierung der Gesellschaft und Versachlichung des Gesamtthemas.

Kontakt: +4 8002255530

Web: <https://www.multiplikatoren.trau-dich.de/>

Wildwasser

Wildwasser war ursprünglich eine Selbsthilfegruppe von Frauen, die sich in den frühen 1980er Jahren in Berlin zusammenfand. Von dort aus verbreitete sich die Bewegung und es entstanden immer mehr Wildwasser-Gruppen.

Heute gibt es vielerorts professionelle Beratungsstellen mit dem Schwerpunkt sexualisierte Gewalt namens Wildwasser. Psychologisches und pädagogisches Personal berät die von sexualisierter



Gewalt Betroffenen. Weitere Aufgaben sind Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Fortbildung und Supervision.

Die Beratungsstellen sind unabhängig und nicht in einem gemeinsamen Verein Wildwasser zusammengeschlossen. Es handelt sich um unterschiedliche, unabhängige Organisationen, die unter dem Namen Wildwasser ihre eigenen Dienste und Schwerpunkte eingerichtet haben.

Kontakt: info@wildwasser.de

Web: <https://wildwasser.de/>

Übung 3: Mit Sara sprechen

Zielsetzungen:

- Das im Modul erarbeitete Wissen in der Praxis anwenden
- Erkennen der Verantwortlichkeiten aller an einem Vorfall von sexueller Belästigung im Internet beteiligten Personen
- zu verstehen, wie wichtig es ist, solche Vorfälle so schnell wie möglich zu behandeln
- Formulieren Sie Feedback an Ihre Kollegen

Dauer: 20 Minuten

Werkzeuge: Stift, Blatt Papier/Forum, Diskussion

Methoden: Fallstudie, Diskussionen im Klassenverband, Beschreibung, Vergleich

Beschreibung der Übung: In dieser Übung werden Sie den Fall von Sara und ihre Erfahrung mit sexueller Belästigung im Internet lesen. Stellen Sie sich vor, dass Sie Saras Freund sind und sie Ihnen ihre Geschichte anvertraut. Beschreiben Sie Ihre Reaktion und die Schritte, die Sie unternehmen, um den Vorfall zu klären. Diskutieren Sie den Fall mit Ihren Kollegen.

Aufgaben:

- Lesen Sie Saras Geschichte:

Sara, 13 Jahre alt, lebt in Birmingham, einer großen Stadt in England im Vereinigten Königreich. Vor kurzem hat sie online mit einem Jungen aus einer höheren Klasse gechattet, den sie sehr mag. Sie fühlt sich durch seine Aufmerksamkeit sehr geschmeichelt, zumal sie in letzter Zeit zu Hause Schwierigkeiten hatte, weil ihre Mutter krank war. Als er sie um einen Akt bat, beschloss sie, ihm einen zu schicken, in der Hoffnung, dass er vielleicht mit ihr ausgeht.

Aber jetzt hat ihr jemand gesagt, dass ihr Nacktfoto auf zwei verschiedenen Instagram-Konten namens "Slags_of_Birmingham_xx" und "Brum_beef_100" gepostet wurde. Sie ist verzweifelt und weiß nicht, was sie tun soll. Sie ist sich nicht sicher, ob es wahr ist und ob der Junge es getan hat, da sie keinen Zugang zu den Konten hat, da sie "privat" sind und sagen, dass man Klatsch oder Bilder schicken muss, um ihnen folgen zu dürfen.

Sie hat zu viel Angst, es jemandem zu erzählen, weil sie glaubt, dass sie Ärger mit der Polizei bekommen könnte und man ihr vorwerfen würde, dass sie Bilder von sich selbst verschickt. Sie ist besorgt, dass der Junge auch Schwierigkeiten bekommen könnte. Es ist ihr zu peinlich, mit ihren Eltern oder einem Lehrer zu sprechen. Sie hat das Gefühl, dass jeder das Bild gesehen hat, und will nicht mehr in die Schule gehen. Sie hat sogar schon daran gedacht, sich das Leben zu nehmen.

- Sie sind ein erwachsener Freund von Sara und sie findet endlich den Mut, Ihnen zu sagen, was passiert ist. Was würden Sie zu ihr sagen? Wie würden Sie sie unterstützen? Was würden Sie ihr raten zu tun? Schreiben Sie Ihre Antwort auf und diskutieren Sie sie mit Ihren Kollegen. Entscheiden Sie, wie Sie am besten vorgehen wollen.
- Lesen Sie jetzt das Ende ihrer wahren Geschichte:

Einem Lehrer fällt auf, dass sie im Unterricht sehr abgelenkt und ruhig wirkt, und er hört einige Bemerkungen anderer Schüler, die ihn vermuten lassen, dass etwas vorgefallen ist. Am Ende der Stunde bittet er darum, mit ihr zu sprechen, um sich zu vergewissern, dass alles in Ordnung ist. Obwohl sie sich nicht traut, ihm alles zu erzählen, sagt er ihr, an wen sie sich in der Schule wenden kann und versichert ihr, dass man ihr helfen wird.

Das gibt ihr das Vertrauen, am nächsten Tag mit einem anderen Mitarbeiter der Schule zu sprechen. Die Schule ist sehr hilfsbereit und versichert ihr, dass sie ihr helfen würde, damit umzugehen. Sie sprechen mit dem Jungen und seinen Freunden und bringen sie dazu, die Bilder zu löschen. Die Schule spricht mit allen Schülern, die den Instagram-Konten folgen. Die Schule schaltete die Polizei ein, aber die Polizei sagte, sie könne nichts tun, ohne Beweise dafür zu haben, dass das Nacktfoto auf dem Instagram-Account war.

- Wie würden Sie das Geschehen kommentieren? Glauben Sie, dass dies ein "Happy End" für Sara ist oder nicht? Was könnte noch getan werden, um das Eingreifen der Polizei zu erleichtern?

Lektionen gelernt: Sara oder anderen Opfern die Schuld zu geben, ist keine Option. Jeder sollte wachsam sein, um den Opfern von sexueller Belästigung im Internet zu helfen und sie zu



unterstützen, indem er darauf hinweist, dass es nicht ihre Schuld ist. Es liegt in unserer Verantwortung, in ähnlichen Fällen Maßnahmen zu ergreifen und Opfer und Unbeteiligte zu ermutigen, Anzeige zu erstatten.

Erweiterung: Recherchieren Sie die Begriffe "Slut-Shaming" und "Victim-Blaming". Inwiefern sind sie für sexuelle Belästigung im Internet relevant?

Forum

Zielsetzungen:

- Erkennen, wie man auf Vorfälle von sexueller Belästigung im Internet reagieren kann
- die Perspektive des Opfers und die Hindernisse, denen es bei der Meldung solcher Vorfälle gegenübersteht, zu verstehen
- Erkennen Sie die Verletzung der Rechte des Opfers und Ihre Verantwortung, das Opfer zu unterstützen und zu stärken

Sie sind eingeladen, im Forum Wissen-Wollen-Lernen zu beschreiben/aufzuschreiben, was Sie bereits über das Thema "Sexuelle Belästigung im Internet" wissen.

Aufgaben:

- Diskutieren und beantworten Sie die Fragen
- Teilen Sie die Schritte mit, die zu unternehmen sind, um einem Vorfall von sexueller Belästigung im Internet entgegenzuwirken
- Doppelte Antwort an Ihre Kollegen

4. Modul 4 - Cybermobbing

Nach Abschluss dieses Moduls werden Sie in der Lage sein:

- Verstehen und erkennen, welche Verhaltensweisen Cybermobbing darstellen
- Unterscheidung zwischen höflichem und respektvollem Online-Verhalten und unhöflichem Verhalten
- Bedenken Sie die Auswirkungen von Cybermobbing auf die Opfer und die Zeugen
- Erklären Sie den Zusammenhang zwischen Online- und Offline-Mobbing
- Bestimmen Sie die Maßnahmen, die als Reaktion auf Cybermobbing zu ergreifen sind
- Erkennen Sie die Bedeutung von Empathie
- Organisieren Sie eine Reaktion auf Cybermobbing-Vorfälle
- Online-Verhaltensweisen zu bewerten und anhand der Merkmale von Cybermobbing zu beurteilen
- Fähigkeiten zum aktiven Zuhören und zur Empathie entwickeln
- Empfehlen, wie man auf Cybermobbing-Phänomene reagieren und sie melden kann
- Auswahl wirksamer Methoden, um Opfer und Umstehende zu ermutigen und zu befähigen, gegen Cybermobbing vorzugehen

Einführung

Vor zehn Jahren konnten wir uns nicht vorstellen, dass Mobbing in der Cyberwelt stattfinden könnte. Da sich das Internet jedoch weiterentwickelt und mobile Geräte immer beliebter werden, sind wir, nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene, dem Cybermobbing ausgesetzt. Es kann jeden treffen²⁸.

Mobbing ist jede Aktivität, die Gewalt oder Drohungen einsetzt, um Menschen zu verfolgen und ihnen ein schlechtes Gefühl zu geben. Cybermobbing ist eine Form des Mobbings, bei der elektronische Medien eingesetzt werden.

Personen, die Cybermobbing betreiben, können E-Mails, Sofortnachrichten (IM), Textnachrichten und Bilder verwenden, die über ein Telefon oder einen Computer abgerufen werden. Auch Webseiten, Blogs, Chatrooms und Social-Networking-Sites wie Facebook und MySpace können Mobbing-Nachrichten und -Bilder enthalten. Cybermobbing wird manchmal auch als Cyberbelästigung bezeichnet, insbesondere wenn Erwachsene betroffen sind.

Zwischen traditionellen Formen von Mobbing und Cybermobbing gibt es sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede. Nicht jedes traditionelle Mobbing und Cybermobbing ist gleich, aber im Allgemeinen weisen sie drei gemeinsame Merkmale auf: (1) das Verhalten ist aggressiv; (2) es besteht ein Machtungleichgewicht zwischen dem Opfer und dem Täter; und (3) das Verhalten wird wiederholt. Cybermobbing weist jedoch aufgrund seiner Einzigartigkeit im Umfeld einige Unterschiede auf.

- a. Die Ungewissheit des Täters: Beim traditionellen Mobbing wissen Kinder, wer sie schikaniert. Die Opfer von Cybermobbing wissen jedoch möglicherweise nicht, wer sie einschüchtert. Der Grund dafür ist die Anonymität des Cyberspace. Die Täter können ihre Identitäten verbergen oder fälschen. Sie können Freunde der Opfer sein, wie beim traditionellen Mobbing, aber auch völlig Fremde oder sogar die Eltern ihrer Freunde.

²⁸ <https://eps415cyberbullying.weebly.com/cyberbullying-introduction.html>

- b. 24-stündige Erreichbarkeit: Im Gegensatz zum traditionellen Mobbing, bei dem sich die Opfer entspannen können, wenn sie zu Hause sind, kann Cybermobbing 24 Stunden lang fortgesetzt werden, sobald ein elektronisches Gerät des Opfers eingeschaltet wird.
- c. Angst vor dem Entzug von Technologieprivilegien: Wahrscheinlich ist die erste Reaktion der Eltern, wenn sie erfahren, dass ihr Kind im Internet gemobbt wird, dass sie ihrem Kind die elektronischen Geräte wegnehmen. Dies kann helfen, ihr Kind nicht dem Cybermobbing auszusetzen, aber es kann auch dazu führen, dass ihr Kind von seinen Freunden getrennt wird, da die meisten Jugendlichen über Mobiltelefone und Laptops kommunizieren.

Reflexionsecke



Source: © Milt Priggee, 2007

Was würden Sie zu diesem Bild sagen?

Mehr Aufmerksamkeit wurde natürlich den Vorfällen von Cybermobbing unter Kindern und Jugendlichen gewidmet. Hört es auf, wenn jemand 18 Jahre alt wird? Diskutieren Sie mit Ihren Kollegen darüber.

[eine Antwort für Ausbilder: Es hat sich gezeigt, dass die Beteiligung am traditionellen Mobbing stark mit dem Alter zusammenhängt. Je älter Kinder werden, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie gemobbt werden oder andere schikanieren. Ob ein ähnlicher Trend auch beim Cybermobbing besteht, ist jedoch unklar. Die meisten Studien deuten darauf hin, dass die Wahrscheinlichkeit, im Internet gemobbt zu werden, nicht mit dem Alter des Kindes zusammenhängt. Diesbezüglich gibt es Hinweise darauf, dass Mobbing und Cybermobbing häufig im Erwachsenenalter fortgesetzt werden (z. B. Belästigung am Arbeitsplatz). Cybermobbing unter Erwachsenen findet an verschiedenen Orten statt, von sozialen Online-Umgebungen bis hin zu elektronischer Kommunikation am Arbeitsplatz; es kann auch eine Erweiterung von Offline-Beziehungen sein. Mobbing kann die Moral der Mitarbeiter und die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Unternehmens beeinträchtigen. Insbesondere kann die Fähigkeit des Opfers, seine Arbeit zu erledigen, beeinträchtigt werden. Darüber hinaus hat die Forschung ergeben, dass Cybermobbing bei Erwachsenen häufig die Form von Trolling (anhaltende beleidigende Kommentare auf einer Website) annimmt und nicht explizit mit demografischen Merkmalen wie Geschlecht und ethnischer Zugehörigkeit verbunden ist].

Was ist Cybermobbing?

Cybermobbing ist Mobbing unter Einsatz von Technologie. Dabei wird beispielsweise das Internet, das Mobiltelefon oder eine andere Technologie wie eine Kamera benutzt, um jemanden zu schikanieren und zu verletzen oder in Verlegenheit zu bringen.²⁹ Es kann anonym, zu jeder Zeit und überall geschehen und ein großes Publikum erreichen.³⁰

Cybermobbing weist eine Reihe von Besonderheiten auf:³¹

- Es ermöglicht einer potenziell unbegrenzten Zahl von Zuschauern die Teilnahme.
- Sie ist oft anonym, da sich die Täter hinter falschen Identitäten verstecken können.
- Sie hat eine dauerhafte Aussagekraft, da online gestellte Informationen schwer zu entfernen sind und aufgezeichnet und archiviert werden können.
- Es kann schwierig sein, dem Mobbing zu entkommen, da die Menschen die Technologie oft täglich nutzen und im Falle von Mobiltelefonen ständig erreichbar sind.
- Inhalte können leicht vervielfältigt werden
- Inhalte sind oft durchsuchbar

Cybermobbing und Menschenrechte³²

Jeder Mensch hat das Recht, respektiert zu werden, sicher zu sein und frei von Gewalt, Belästigung und Mobbing. Ein Leben frei von Gewalt und von grausamer, erniedrigender und unmenschlicher Behandlung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Mobbing und Belästigung können auch zu Verstößen gegen eine Reihe anderer Menschenrechte führen. Zu diesen Rechten gehören:

- **Das höchste erreichbare Niveau an körperlicher und geistiger Gesundheit.** Mobbing und Cybermobbing können sich negativ auf Ihre körperliche und geistige Gesundheit auswirken und Schäden in Form von körperlichen Verletzungen, stressbedingten Krankheiten, Depressionen und anderen Gesundheitsproblemen verursachen.
- **Arbeit und faire Arbeitsbedingungen.** Mobbing und Cybermobbing können zu höheren Fehlzeiten am Arbeitsplatz, schlechter oder verminderter Leistung und einem unsicheren Arbeitsumfeld führen.
- **Freiheit der Meinungsäußerung und ungehinderte Meinungsäußerung.** Mobbing und Cybermobbing können sich auf Ihre Freiheit auswirken, Gefühle oder Meinungen zu äußern, da Sie sich nicht mehr sicher fühlen, dies zu tun.
- **Das Recht eines Kindes oder eines jungen Menschen auf Freizeit und Spiel.** Mobbing und Cybermobbing treten häufig dort auf, wo Kinder und Jugendliche spielen und Kontakte knüpfen, beispielsweise auf Schulhöfen und in sozialen Netzwerken. Alle Kinder haben das Recht, an Freizeitaktivitäten in einer sicheren Umgebung teilzunehmen. Der Ausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte des Kindes äußert häufig seine Besorgnis über Mobbing und weist darauf hin, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche davor zu schützen, dass sie

²⁹ Netsafe, Cybermobbing-Beratung für junge Menschen. Unter www.netsafe.org.nz

³⁰ D Cross, T Shaw, I Hearn, M Epstein, H Monks, L Lester, L Thomas, Australian Covert Bullying Prevalence Study (ACBPS), Child Health Promotion Research Centre, Edith Cowan University (2009)

³¹S Shariff, Confronting Cyber-bullying (2009), S. 44; danah boyd*, "Social Network Sites as Networked Publics: Affordances, Dynamics, and Implications" in Zizi Papacharissi (Hrsg.) Networked Self: Identity, Community, and Culture on Social Network Sites (2010), S. 39-58; boyd, danah, Why Youth (Heart)

³² <https://humanrights.gov.au/our-work/commission-general/cyberbullying-human-rights-and-bystanders-0>

über Mobiltelefone und andere Technologien, einschließlich des Internets, Gewalt, Rassismus und Pornografie ausgesetzt sind.

- **Das Recht auf Bildung**, denn es kann dazu führen, dass man sich in der Schule unsicher und unwillkommen fühlt, was sich auf die schulischen Leistungen auswirkt.
- **Das Recht, frei von mentaler, emotionaler oder physischer Gewalt zu sein.**

Die oben genannten Rechte sind zwar keine vollständige Liste, sie zeigen jedoch die Bandbreite der Rechte, die durch Mobbing und Cybermobbing verletzt werden können.

So wie alle Menschen das Recht haben, alle Menschenrechte zu genießen, haben sie auch die Pflicht, die Rechte anderer zu achten. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte fordert jeden Einzelnen in der Gesellschaft auf, die Achtung der Menschenrechte und Freiheiten zu fördern. Denn Online- und Offline-Mobbing ist ein Problem, das alle angeht. In den wichtigsten Menschenrechtsverträgen wird auch darauf hingewiesen, dass jeder Einzelne Pflichten gegenüber den anderen und der Gemeinschaft hat und dafür verantwortlich ist, sich für die Förderung und Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen.

Ein menschenrechtsorientierter Ansatz bei der Bekämpfung von Mobbing ermöglicht es uns, die Beeinträchtigung der Rechte des Opfers zu erkennen und anzugehen und uns alle zu ermutigen, die Rechte anderer zu respektieren.

Arten von Cybermobbing

Cybermobbing kann durch eine oder mehrere der folgenden Aktivitäten erfolgen³³ :

■ *Flammende*

Flaming ist ein hitziger Austausch zwischen zwei oder mehreren Personen, der über eine beliebige Kommunikationstechnologie erfolgt. Es findet in der Regel in "öffentlichen" Umgebungen statt, z. B. in Chatrooms oder Diskussionsgruppen, und nicht im privaten E-Mail-Verkehr. Auf den ersten Blick scheint Flaming zwischen zwei Personen stattzufinden, die sich auf gleicher Augenhöhe befinden. Eine unerwartete aggressive Handlung einer Person kann jedoch zu einem Ungleichgewicht im Spielfeld führen, das noch dadurch verstärkt wird, dass das Ziel zumindest kurzfristig nicht weiß, wen der Täter noch in den Flamewar einbeziehen könnte. Was also für Beobachter als gleiches Spielfeld erscheint, wird von den direkt an dem beleidigenden Austausch beteiligten Personen möglicherweise nicht als solches wahrgenommen.

■ *Belästigung*

Belästigung ist eine besondere Form des Cybermobbings, bei der wiederholt beleidigende Nachrichten an eine Zielperson gesendet werden. Es erfolgt über persönliche Kommunikationskanäle, wie z. B. E-Mail, kann aber auch in öffentlichen Foren wie Chatrooms und Diskussionsgruppen kommuniziert werden. Ein oder mehrere Täter haben es auf ein einzelnes Opfer abgesehen. Der oder die Täter senden Hunderte oder Tausende von Textnachrichten an das Mobiltelefon der Zielperson, die dadurch nicht nur mit einer Flut von belästigenden Nachrichten, sondern auch mit einer hohen Telefonrechnung belastet wird. Es gibt eine besondere Gruppe von Online-Schikanierern, die als

³³ Kowalski, R. M., Limber, S. P., & Agatston, P. W. (2008). Cyber-Mobbing: Mobbing im digitalen Zeitalter. Hoboken: Wiley.



"Griefers" bekannt sind. Das sind Personen, die andere Spieler in Multiplayer-Online-Spielen absichtlich belästigen.

Unterschied zwischen "Belästigung" und "Flaming"

- Cyber-Belästigung ist längerfristig als Flaming.
- Cyber-Belästigung ist eher einseitig auf ein einzelnes Ziel ausgerichtet.
- Cyber-Belästigung kann mehr als einen Täter haben.
- Flaming ist ein gegenseitiger Austausch von Beleidigungen zwischen den beteiligten Personen.

■ *Anschwärzung*

Eine Verunglimpfung ist eine Information über eine andere Person, die abwertend und unwahr ist. Die abfälligen Informationen können auf einer Webseite veröffentlicht oder per E-Mail oder Instant Messaging an andere weitergegeben werden. Zu dieser Kategorie von Cybermobbing gehört auch das Veröffentlichen oder Versenden von digital veränderten Fotos einer Person, insbesondere in einer Art und Weise, die sie in einer sexualisierten oder schädlichen Weise darstellt.

■ *Nachahmung*

Der Täter gibt sich als Opfer aus, indem er meist das Passwort des Opfers verwendet, um Zugang zu dessen Konten zu erhalten, und dann negative, grausame oder unangemessene Informationen mit anderen teilt, als ob die Zielperson selbst diese Gedanken äußern würde.

■ *Ausflug*

Outing bedeutet, dass persönliche, oft peinliche Informationen mit anderen geteilt werden, mit denen die Informationen nie geteilt werden sollten.

■ *Betrug*

Betrug bedeutet, jemanden dazu zu bringen, persönliche Informationen über sich selbst preiszugeben und diese Informationen dann mit anderen zu teilen.

■ *Ausgrenzung/Ächtung*

Ausschluss von Personen aus Cyber-Gruppen oder Freundeslisten für die Kommunikation in Instant-Messaging-Anwendungen oder E-Mail-Gruppen.

■ *Cyberstalking*

Cyberstalking bezieht sich auf die Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel, um eine andere Person durch wiederholte belästigende und bedrohende Mitteilungen zu verfolgen.

Was ist "Stalking": (1) Die Handlung oder ein Fall, bei dem eine andere Person heimlich verfolgt wird. (2) Die Straftat des Verfolgens oder Herumlungerns in der Nähe einer anderen Person, oft heimlich, mit dem Ziel, diese Person zu belästigen oder zu schikanieren oder eine weitere Straftat wie einen Überfall oder eine Körperverletzung zu begehen.

■ *Fröhliches Klatschen*

Happy Slapping ist eine relativ neue Methode des Cybermobbings, die in U-Bahn-Zügen begann und sich in vielen Ländern durchgesetzt hat. Menschen, in der Regel Teenager, gehen auf jemanden zu und ohrfeigen (oder schlimmer noch: schlagen) ihn, während eine andere Person, in der Regel ebenfalls

ein Teenager, die Gewalt mit einer Handykamera aufnimmt. Der oder die Täter verbreiten das Video über eine Webseite oder per E-Mail.

Reflexionsecke

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, jemanden zu schikanieren (oder zu cybermobben), aber die Reaktion der Opfer folgt in der Regel einem bestimmten Muster. Wie würde sich ein Opfer von Cybermobbing fühlen? Wählen Sie eine der oben genannten Arten von Cybermobbing und beschreiben Sie die Gefühle und die Auswirkungen auf das Opfer. Tauschen Sie sich mit Kollegen aus, die andere Arten von Cybermobbing gewählt haben. Finden Sie Gemeinsamkeiten?

Warum sollte uns das interessieren?

Trotz des potenziellen Schadens, den Cybermobbing anrichten kann, ist es unter Jugendlichen und Heranwachsenden erschreckend verbreitet. Laut den Cybermobbing-Statistiken der i-SAFE-Stiftung:

- Mehr als die Hälfte der Jugendlichen und Heranwachsenden wurde schon einmal online schikaniert, und etwa ebenso viele haben schon einmal Cybermobbing betrieben.
- Mehr als 1 von 3 jungen Menschen hat bereits Erfahrungen mit Cyber-Bedrohungen im Internet gemacht.
- Mehr als 25 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden wiederholt über ihr Handy oder das Internet schikaniert.
- Weit über die Hälfte der Jugendlichen erzählt ihren Eltern nicht, wenn Cybermobbing auftritt.

Das Cyberbullying Research Center hat ebenfalls eine Reihe von Umfragen durchgeführt, die diese Cyberbullying-Statistiken ergaben:

- Mehr als 80 Prozent der Jugendlichen benutzen regelmäßig ein Mobiltelefon, was es zur beliebtesten Form der Technologie und zu einem häufigen Medium für Cybermobbing macht
- Etwa die Hälfte der Jugendlichen hat schon einmal eine Form von Cybermobbing erlebt, und 10 bis 20 Prozent erleben es regelmäßig.
- Gemeine, verletzende Kommentare und die Verbreitung von Gerüchten sind die häufigste Form von Cybermobbing
- Mädchen sind mindestens genauso häufig Opfer von Cybermobbing wie Jungen
- Jungen werden eher von Cybermobbing bedroht als Mädchen
- Cybermobbing betrifft alle Rassen
- Opfer von Cybermobbing haben häufiger ein geringes Selbstwertgefühl und denken eher an Selbstmord

Die Dimensionen des Phänomens sind in Europa sehr beunruhigend. Der EU-Bericht "Net Children Go Mobile" von 2014 zeigte, dass 12 % der 3 500 Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren im Internet gemobbt wurden. Der EU-Bericht "Kids Online" von 2011 ergab, dass 6 % der 25 142 Kinder zwischen 9 und 16 Jahren in ganz Europa online gemobbt wurden und 3 % Cybermobbing betrieben hatten. Das Ausmaß dieses Phänomens hat bei den Eltern Besorgnis ausgelöst. Laut einer EU-Eurobarometer-Umfrage von 2008 waren 54 % der europäischen Eltern besorgt, dass ihr Kind online gemobbt werden könnte. Allerdings zeigten sich Unterschiede zwischen den Ländern. Während mehr als 80 % der Eltern in Frankreich, Griechenland und Portugal besorgt waren, dass ihre Kinder über das Internet oder Mobiltelefon gemobbt werden könnten, zeigten sich 69 % der Eltern in Dänemark, Finnland, der Slowakei und Schweden zuversichtlich, was die Sicherheit ihrer Kinder im Internet betrifft.³⁴

³⁴ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2016/571367/IPOL_STU\(2016\)571367_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2016/571367/IPOL_STU(2016)571367_DE.pdf)



Laut dem EU Kids Online Report verzeichneten die folgenden Länder die höchste Rate an Online-Risiken³⁵ für Kinder, einschließlich Cybermobbing: Österreich, Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Frankreich, Litauen, Rumänien, Slowenien und Schweden. Geringere Risiken wurden in Zypern, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Polen, Portugal, Spanien, der Türkei und dem Vereinigten Königreich festgestellt. Schließlich wurde das Risiko der sexuellen Ausbeutung und schädlichen Inhalte im Internet in Dänemark, Finnland, den Niederlanden und Norwegen festgestellt.

Reflexionsecke

Cybermobbing ist ein sehr reales Phänomen, das täglich auftritt. In diesem YouTube-Video geht es um den Selbstmord eines jungen Mädchens, Becca, das im Internet gemobbt wurde:

https://www.youtube.com/watch?v=nTndM0IXMol&t=113s&ab_channel=CBSNews

An einer Stelle des Videos wundert sich Beccas Mutter über die Teenager, die ihre Tochter im Internet mobben: "Woher nehmen sie diesen Hass?". Diskutieren Sie, warum junge Menschen andere im Internet mobben. Ist es ein Persönlichkeitsmerkmal? Eine Manifestation psychosozialer Probleme? Wird es ihnen beigebracht?

Prävention von Cybermobbing

Laut einer aktuellen Studie über Cybermobbing geben 49 % der Schüler an, dass sie etwas, das sie online gepostet haben, bereuen". Bei Kindern und Jugendlichen können sich Schüler, Lehrer und Eltern zusammentun, um das Phänomen zu verhindern³⁶ :

■ Studenten

a. Fragen des Datenschutzes

Die Technologie hat uns mehr denn je miteinander verbunden. Wir haben blitzschnell Zugang zu Informationen und können diese mit Millionen von Fremden per Knopfdruck (oder Wischen über einen Touchscreen) teilen. Social-Media-Websites bieten Datenschutzeinstellungen, die jedoch häufig geändert werden, so dass etwas, das vorher vielleicht privat war, jetzt öffentlich ist. Es gibt auch keine völlige Anonymität. Bei Bedarf können Beiträge zurückverfolgt werden, um die Person zu ermitteln, die sie ursprünglich veröffentlicht hat.

b. Passwörter schützen

Andere können Ihre Online-Identität ändern und sich als Sie ausgeben, wenn sie Zugang zu Ihren Passwörtern haben. Um Ihre Online-Identität zu schützen, geben Sie Ihr Passwort nicht weiter und aktualisieren Sie es regelmäßig, besonders wenn Sie glauben, dass jemand Zugang dazu hat. Im Notfall sollten Sie Ihre Passwörter mit Ihren Eltern teilen. Vereinbaren Sie mit Ihren Eltern, wann und wie sie Ihre Passwörter verwenden dürfen, um auf Ihre Daten zuzugreifen. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

³⁵ Zu den Online-Risiken gehörten: Kontakt zu Personen, die man zum ersten Mal im Internet getroffen hat; Senden eines Fotos oder Videos von sich selbst an jemanden, den man noch nie persönlich getroffen hat; Vorgeben, eine andere Person im Internet zu sein usw. Siehe Livingstone, Ólafsson, "Risky communication online", LSE Publishing, EU Kids Online, (2011).

³⁶ <https://eps415cyberbullying.weebly.com/cyberbullying-prevention.html>



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE



c. Innehalten und nachdenken

Wenn man in ein Textfeld tippt, werden die Emotionen entfernt, und oft kann der Empfänger einer Aussage die falsche Emotion zuordnen. Da der Absender die Reaktion des anderen nicht sehen kann, kann er nicht korrigieren, wenn er sieht, dass der Leser die Aussage falsch interpretiert. Dies kann zu unbeabsichtigtem Cybermobbing führen. In einer Studie, in der 12 Teilnehmer gebeten wurden, zwei Aussagen zu zugewiesenen Themen zu verfassen, von denen eine ernst und die andere sarkastisch war, gaben 97 % an, dass sie glaubten, der Leser würde richtig interpretieren, während nur 84 % richtig gekennzeichnet wurden (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

d. Sag etwas

Untersuchungen legen nahe, dass 50-75 % der Schüler, die gemobbt wurden, dies keinem Erwachsenen erzählen (Kowalski, Limber & Agatston, 2012). Durch die sozialen Medien haben Schüler die Möglichkeit, Cybermobbing aus der ersten Reihe mitzuerleben, und mit der Verbreitung der sozialen Medien übernehmen die meisten Schüler eine von acht Rollen beim Cybermobbing. Diese Rollen können sich mit jedem Fall von Cybermobbing ändern. Mit dem Wunsch, ihren Status zu sichern oder zu vermeiden, selbst zum Opfer zu werden, nehmen die meisten die Rolle des Beobachters ein. Zu diesen acht Rollen gehören (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

- Derjenige, der die Initiative ergreift
- Anhänger, die sich aktiv beteiligen, aber nicht initiativ werden
- Unterstützer, die zwar offen unterstützen, aber keine aktive Rolle übernehmen
- Passive Unterstützer, die das Mobbing genießen, aber nicht aktiv unterstützen
- Unbeteiligte Zuschauer, die sich nicht einmischen und sich nicht verantwortlich fühlen, etwas zu verhindern
- Mögliche Verteidiger, die das Mobbing missbilligen, aber nichts unternehmen, um es zu stoppen
- Verteidiger, die das Mobbing ablehnen und Maßnahmen ergreifen, um denjenigen zu helfen, die gemobbt werden
- Der Schüler, der gemobbt wird

Um Mobbing zu verhindern, müssen die Schüler die Rolle des Verteidigers übernehmen. In einer Studie mit Dritt- bis Fünftklässlern gaben 91 % an, dass sie Mitgefühl für den gemobbtten Schüler empfinden, aber nur 45 % gaben an, dass sie versuchen würden zu helfen (Kowalski, Limber & Agatston, 2012). Das Gruppenphänomen der Zuschauer hält den Kreislauf des Mobbing derzeit aufrecht. Wenn sich jedoch der soziale Kontext durch Schüler ändert, die eine Verteidigerrolle übernehmen und das Verhalten nicht länger tolerieren, kann die Viktimisierung gefährdeter Schüler durch die Veränderung des sozialen Kontexts beeinflusst werden.

- **Zu den Maßnahmen, die Pädagogen ergreifen können, um Cybermobbing zu verhindern, gehören:**

a. Definieren Sie Cyberbullying

Die Schulen müssen eine klare Definition liefern, damit Schüler, Lehrer, Verwaltungsangestellte und Eltern darüber diskutieren können, was es ist und was nicht. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

b. Entwicklung klarer Regeln und Strategien für Cybermobbing

Cybermobbing sollte in der Anti-Mobbing-Politik der Schule behandelt und in alle Schülerrichtlinien für die Nutzung von Technologie aufgenommen werden. Es sollte klar definiert werden, was ein Verstoß ist und welche Konsequenzen er hat. (Hirsch, Lowen & Santorelli, 2012)

c. Schaffung eines Berichtssystems

In der McAfee-Studie gaben 24 % der Schüler an, sie wüssten nicht, was sie tun sollten, wenn sie online belästigt oder schikaniert würden. Die Einrichtung eines Online-Meldesystems in Schulen könnte dazu beitragen, die Unsicherheit zu beseitigen und einen sicheren Raum zu schaffen, in dem man sich anonym oder auf andere Weise melden kann. (Hirsch, Lowen & Santorelli, 2012)

d. Ressourcen teilen

Da sich Eltern und Pädagogen weiterhin über Trends, Strategien und Themen auf dem Laufenden halten, ist es wichtig, ihre Erkenntnisse miteinander zu teilen. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

e. Verbringen Sie Zeit im Unterricht mit dem Thema Cybermobbing

Organisationen wie Common Sense Media (www.commonsensemedia.org) bieten Lehrpläne und Ressourcen für Pädagogen an, die sie in die Klassenzimmer bringen können.

f. Einbindung von Studenten in soziale Kampagnen

In einer Studie aus dem Jahr 2011 wurde festgestellt, dass Schulen, die die Führungsrolle von Schülern zur Förderung von Anti-Mobbing-Kampagnen nutzten, dadurch die Vorstellung förderten, dass Cybermobbing keine unterstützte soziale Norm sei, was zu weniger Mobbingverhalten unter Schülern führte (Kowalski, Limber & Agatston, 2012).

■ **Reagieren auf Cybermobbing: Ratschläge für Eltern/Erwachsene**

Eltern oder andere vertrauenswürdige Erwachsene können auch spezifische Maßnahmen ergreifen, um auf Cybermobbing zu reagieren. Dazu gehören:

a. Fragen stellen

Indem Sie Ihre Fragen vertiefen, zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie anwesend sind und sich für sein Wohlbefinden interessieren. Indem Sie Fragen stellen, können Sie seine Reaktionen beobachten und sicher sein, dass Sie seine Körpersprache für unausgesprochene Botschaften beachten. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

b. Mobbing vs. Hänseleien

Helfen Sie Kindern, den Unterschied zwischen Hänseleien und Mobbing zu erkennen. Mobbing ist absichtlich, oft wiederholt und es besteht eine Art Machtungleichgewicht zwischen dem Mobber und dem Opfer. Stellen Sie keine Fragen, die den Anschein erwecken, dass die Kinder für das Geschehen verantwortlich sind, oder die sie mit einem "das geht vorbei" oder "morgen wird es besser sein" abtun. Stellen Sie stattdessen Fragen zu den Ereignissen, die zu dem Vorfall geführt haben, zu etwaigen Maßnahmen, die sie ergriffen haben, und zur Reaktion der anderen Partei. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

c. Einen Freund fragen

Sie können sich bei Personen erkundigen, die ihnen nahe stehen, um die Umstände besser zu verstehen (Kowalski, Limber & Agatston, 2012).

Wenn Sie wissen, dass ein Kind/Jugendlicher gemobbt wurde:

- Glauben Sie ihnen. 49 % der Schüler geben an, im Laufe des Schuljahres ein- oder zweimal gemobbt worden zu sein, aber nur 32 % ihrer Eltern glauben ihnen (Hirsch, Lowen & Santorelli, 2012).
- Beweise sichern. Ermutigen Sie Ihr Kind, Screenshots zu machen und Nachrichten zu speichern, die Behauptungen über unangemessenes oder illegales Verhalten belegen können. (Hirsch, Lowen & Santorelli, 2012)
- Verstehen Sie, wann Sie ignorieren, blockieren, reagieren oder melden sollten. Einmalige Vorfälle können ignoriert werden, wenn sie andauern, können sie blockiert werden, wenn sie weiterhin neue Wege zur Kontaktaufnahme mit neuen Benutzernamen usw. finden, können Sie selbstbewusst reagieren, um eine Botschaft zu senden, dass die Behörden kontaktiert werden, wenn der Vorfall andauert, aber es ist wichtig, nicht aggressiv zu reagieren, um den Kreislauf des Mobbings zu verstärken. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

d. Verfolgung von E-Mails und Textnachrichten

Wenn Drohbotschaften von Telefonen kommen, kann eine Suche durchgeführt werden, um den Mobilfunkanbieter zu ermitteln. Falls erforderlich, können Sie die Nummer dem Anbieter melden. Das Center for Safe and Responsible Internet Use (Zentrum für sichere und verantwortungsvolle Internetnutzung) empfiehlt, Drohungen per E-Mail an den Internetanbieter zu melden und eine Kopie der E-Mail-Nachricht beizufügen. Einige Anbieter haben auch einen Link zur Meldung von Missbrauch. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

e. Aufspüren und Reagieren auf Social Media Sites

Wenn gefälschte oder beleidigende Profile erstellt werden, die auf Ihr Kind abzielen, können Sie diese der Website melden. Diese finden Sie oft auf der Hilfeseite. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

f. Beweise teilen

Wenn es sich bei dem Täter um einen anderen Schüler handelt, teilen Sie die Beweise mit einem Schulberater oder der Schulleitung. Arbeiten Sie gemeinsam an der Lösung des Problems. Wenn es sich bei dem Täter um jemanden handelt, den Sie kennen, können Sie die Eltern kontaktieren und ihnen die Beweise mitteilen. (Kowalski, Limber & Agatston, 2012)

Helplines für Cybermobbing

Griechenland

Das Lächeln des Kindes

Sie ist der nationale Betreiber der Europäischen Helpline für Kinder und Jugendliche und bietet Kindern und Jugendlichen beratende Unterstützung. Die Helpline 116111 spielt eine entscheidende Rolle bei der Prävention von Gewaltphänomenen, denen Kinder ausgesetzt sein können (körperlicher, sexueller und psychologischer Missbrauch, Vernachlässigung, Mobbing, Schmuggel und Menschenhandel), sowie bei Fällen von vermissten Kindern.

Telefonische Nummer: +30 210 3306140



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Website: <https://www.hamogelo.gr/>

Griechisches Zentrum für sicheres Internet

Das griechische Safer-Internet-Zentrum (SIC) hat das Ziel, eine sicherere, verantwortungsvolle und bessere Nutzung des Internets und der mobilen Technologien unter Kindern und Jugendlichen zu fördern und mit allen Beteiligten zusammenzuarbeiten, um die digitale Kluft zwischen Elternhaus und Schule sowie zwischen den Generationen zu überbrücken. Die Helpline des griechischen Zentrums für sicheres Internet (SIC), 210 6007686, bietet Unterstützung per Telefon, E-Mail und Chat in Fällen von schädlichen Inhalten und Verhaltensweisen, wie z.B. exzessive Internetnutzung, Mobbing oder Kontakt mit ungeeigneten Online-Inhalten. Es wendet sich in erster Linie an Minderjährige, Eltern und Erzieher, kann aber auch von der Öffentlichkeit, der Industrie, der Regierung und den öffentlichen Diensten konsultiert werden.

Telefonische Nummer: +30 210 6007686

Website: <https://www.betterinternetforkids.eu/sic/greece>

Rumänien

Telefonul Copilului

Die Child's Phone Association ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, deren Ziel es ist, Kinder vor jeglichem Versuch, ihre Rechte zu verletzen, und vor jeder Form von Missbrauch zu schützen. Die Vereinigung berät über die Einhaltung der Rechte von Kindern und vermittelt an Institutionen, die die notwendige Hilfe leisten können. Der Verein überwacht auch, wie die Fälle angegangen und gelöst werden.

Kontakt: 116111

Web: <http://www.telefonulcopilului.ro/>

Asociației "Zâmbeste pentru Viitor"

Der Verein "Smile for the Future" unterstützt junge Menschen, wenn sie es brauchen, um ihre soziale Integration zu erleichtern, damit sie nicht die Erfahrung machen müssen, auf der Straße zu leben, in Entbehrungen und Problemen. Der Verein bietet eine Hotline für Jugendliche, Erwachsene oder sozial gefährdete Personen an, die eine kostenlose Rechtsberatung und psychologische Betreuung über die Hotline wünschen und benötigen.

Kontakt: +40 368 73 32 83

Web: <https://asociatia-zambeste-pentru-viitor.business.site/>

HELPLINES FÜR CYBERMOBBING

Zypern



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Helpline 1480

Die gebührenfreie Hotline 1480 soll Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrern, aber auch der Gesellschaft im Allgemeinen, Beratungs- und Unterstützungsdienste für eine sichere, verantwortungsvolle und ethische Nutzung des Internets und der digitalen Technologien bieten.

Es ist eine Initiative, die vom CyberSafety-Zentrum entwickelt wurde, das vom Pädagogischen Institut des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport und Jugend geleitet wird. Sie soll sicherstellen, dass die Nutzer in Echtzeit Unterstützung und Beratung zu Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung im Internet, Cybermobbing, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Pornografie und Spielsucht erhalten. Die Anbieter der Helplines stellen sicher, dass ihre Dienste mit dem nationalen Recht übereinstimmen und die Vertraulichkeit der Nutzer respektieren.

Website der elektronischen Plattform: <https://www.cybersafety.cy/helpline-report>

Hauptwebsite der Hotline: <https://www.cybersafety.cy>

Deutschland

Bündnis gegen Cybermobbing

Das "Bündnis gegen Cybermobbing" wurde im Juli 2011 als gemeinnütziger Verein (e. V.) gegründet. Es vereint Menschen, die persönlich von dem Thema betroffen sind, sei es beruflich oder privat. Ziel ist es, gegen Cybermobbing und Gewalt im Netz vorzugehen und die Gesellschaft darüber aufzuklären. Cybermobbing ist ein Problem, das weitreichende Folgen hat, aber immer noch viel zu wenig Beachtung findet.

Das Bündnis ist ein Netzwerk von engagierten Eltern, Pädagogen, Juristen, Ärzten, Forschern und anderen. Unterstützt wird es von Prominenten aus Politik, Sport und Medien aus dem In- und Ausland. Aber auch gesellschaftliche Gruppen und Unternehmen sind in den letzten Jahren zu Unterstützern und Förderern geworden.

Die Erfahrung zeigt, dass die dramatischen und traumatisierenden Auswirkungen von Cybermobbing oft noch unterschätzt werden. Im Netz geweinte Tränen werden nicht gesehen! Eines der Ziele ist es, die Gesellschaft über das Thema Cybermobbing aufzuklären und zu sensibilisieren. Durch verschiedene Studien zur Internetnutzung und Gewalt im Netz soll das Ausmaß des Problems auf deutscher und europäischer Ebene transparent gemacht werden. Darauf aufbauend sollen neue Ansätze zur Prävention entwickelt und die Politik beraten werden. Derzeit werden neben Bildungseinrichtungen und Medienorganisationen in Deutschland auch Institutionen und Organisationen in Österreich und der Schweiz beraten. Im Rahmen eines ERASMUS-Projektes arbeitet das Bündnis mit fünf europäischen Ländern an der Entwicklung weiterer Präventionsmaßnahmen zur Unterstützung von Lehrern.

Die Ziele sind: Antworten auf drängende Fragen zum Thema Cybermobbing zu erhalten; die Öffentlichkeit für den Tatort Internet zu sensibilisieren und aufzuklären; Handlungsempfehlungen, Lösungsstrategien, Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen; eine nachhaltige Eindämmung des Problems Cybermobbing zu erreichen.

Kontakt: 116111 oder +49 800110550



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Web: <https://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/>

Cybermobbing Hilfe

Der Verein unterstützt Betroffene und leistet konsequente Präventionsarbeit. Er setzt sich dafür ein, dass Cybermobbing in der Gesellschaft weiter berücksichtigt wird. Langfristig müssen alle im Internet Empathie entwickeln.

Kontakt: +49 23043389915

Web: <https://www.cybermobbing-hilfe.de/>

Übung 4: Zu weit gegangen

Zielsetzungen:

- Definieren Sie Cybermobbing und erkennen Sie Beispiele für Cybermobbing
- Erkennen, welche Handlungen die Grenze zwischen "Scherz" und Cybermobbing überschreiten
- Verstehen, wo jemand Hilfe finden kann und wissen, an wen er sich wenden kann, wenn er sich Sorgen macht
- Etwas online
- Ratschläge, wie man Cybermobbing verhindern oder stoppen kann
- Verstehen, wie die Verwendung des Begriffs "schwul" andere beleidigen kann

Dauer: 30-45 Minuten

Hilfsmittel: Film, Projektor, Stift Arbeitsblätter

Methoden: Cybermobbing erkennen, suchen, mit Gleichaltrigen diskutieren

Beschreibung der Übung³⁷ :

- Definition von Cybermobbing und Erläuterung der entsprechenden Maßnahmen
- Sehen Sie sich den Film "Gone too far" an:
https://www.youtube.com/watch?v=55U6wCB6xec&ab_channel=AnaSilva
- Diskussion zur Vertiefung der Themen des Films

Aufgaben:

- Den Film ansehen
- Diskutieren Sie die folgenden Fragen:

1. Ist dieser Film realistisch? Könnte eine ähnliche Situation in dieser Schule passieren?

2. Der Titel dieses Toolkits lautet "Crossing the Line". Was denken Sie, wo wurde in diesem Film die Grenze überschritten? *Vorgeschlagene Antworten: Als Charlie Jason einen Schwulen nannte, als sie Fotos von ihm machten, als sie Fotos verbreiteten*

³⁷ vollständige Beschreibung der Übung: <https://www.childnet.com/ufiles/Cyberbullying-lesson-plan.pdf>

3. Was glaubst du, warum Jason gemobbt wurde? Was glaubst du, warum jemand gemobbt wird?
Vorgeschlagene Antworten: Jason war neu, Charlie fühlte sich von ihm bedroht, Jason schien anders zu sein

4. Wie hat Jason auf das Cybermobbing reagiert? Was hätte er anders machen können? Was hat er gut gemacht?
Vorgeschlagene Antworten: Er hätte einen Screenshot der gemeinen Online-Nachricht machen sollen, er hätte es früher jemandem sagen sollen, er hätte ruhig bleiben und nicht zurückschlagen sollen; er hat die Nachrichten danach ignoriert, er hat es schließlich seiner Schwester erzählt

5. Hätte Jason etwas tun können, um das Mobbing zu stoppen? Wenn ja, was hätte er tun können?
Vorgeschlagene Antworten: Er hätte es einem vertrauenswürdigen Erwachsenen früher mitteilen können, die Benutzer blockieren, die Kommentare melden und keine Vergeltung üben können.

6. Welchen Rat würden Sie jemandem geben, der Opfer von Cybermobbing wird?

7. In diesem Film sehen wir, wie Jason im Internet gemobbt wird. Wie viele Leute haben Jason gemobbt? Sind diejenigen, die über die Memes/"lustigen" Bilder gelacht haben, auch am Cybermobbing gegen Jason beteiligt?

8. Leah stellt sich gegen Charlie und sagt ihm, er solle aufhören. Es gibt jedoch viele andere im Film, die sehen, was mit Jason geschieht, aber nichts sagen, um ihm zu helfen. Sie werden als Zuschauer bezeichnet. Wer waren die Unbeteiligten in diesem Film? Was glaubst du, warum haben sie geschwiegen?
Vorgeschlagene Antworten: Schaulustige: Jasons andere Freunde - Jenna, Ben, andere in der Schule, die die Bilder gesehen haben. Warum schweigen sie? Aus Angst, Charlie könnte es auf sie abgesehen haben, um nicht als Verräter dazustehen, um nicht als jemand zu gelten, der keinen Spaß versteht?

Nachbesprechung:

- Mit welchen Gefühlen haben Sie den Film gesehen und darüber diskutiert?
- Welche Neuigkeiten hat go über Cybermobbing erfahren?
- Warum sind unbeteiligte Personen so wichtig?

Lektionen gelernt: Alle Personen, die von Cybermobbing-Vorfällen betroffen sind, können diese entsprechend angehen, um die negativen Auswirkungen zu mindern. Jeder sollte sich über die Sicherheitszentren der verschiedenen Anbieter von sozialen Medien informieren, damit er weiß, wohin er sich wenden kann, um beleidigendes Material, auf das er online stößt, zu blockieren oder zu melden.

Empfehlung: Setzen Sie sich kritisch mit den Ursachen, den Auswirkungen und den Gegenmaßnahmen bei Cybermobbing-Vorfällen auseinander.

Forum

Zielsetzungen:

- Erkennen, wie man auf Vorfälle von Cybermobbing reagieren kann
- die Perspektive des Opfers und die Hindernisse, denen es bei der Meldung solcher Vorfälle gegenübersteht, zu verstehen
- Erkennen Sie die Verletzung der Rechte des Opfers und Ihre Verantwortung, das Opfer zu unterstützen und zu stärken

Sie sind eingeladen, im Forum Wissen-Wollen-Lernen zu beschreiben/aufzuschreiben, was Sie bereits über das Thema "Cybermobbing" wissen.



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

Aufgaben:

- Diskutieren und beantworten Sie die Fragen
- Teilen Sie die Schritte mit, die zu unternehmen sind, um einem Vorfall von Cybermobbing entgegenzuwirken
- Doppelte Antwort an Ihre Kollegen

5. Modul 5 - Hassreden im Internet

Nach Abschluss dieses Moduls werden Sie in der Lage sein:

- den Zusammenhang zwischen Hassreden und Fremdenfeindlichkeit (und anderen Formen der Diskriminierung) verstehen und beschreiben
- Analysieren Sie, wie das Internet zu einer Zunahme von Hassreden und extremistischen Ansichten beigetragen hat.
- Beschreiben, wie man das Internet nutzen kann, um die verschiedenen Arten von Hassreden zu bekämpfen
- Spezifische Maßnahmen zur positiven Beeinflussung einer Situation, in der es um Hassreden geht, identifizieren
- Vorfälle von Hassreden in sozialen Medien und neuen Medien zu erkennen
- Empfehlungen für die Stärkung der Opfer und die Minimierung von Hassreden im Internet

Die Bedeutung und die verschiedenen Formen von Hassreden im Internet

Online-Hassreden im Internet sind ein vielschichtiges gesellschaftspolitisches Phänomen, das auf ein breites Spektrum sozialer Ursachen zurückzuführen ist.

Es gibt keine internationale rechtliche Definition von Hassrede, und die Charakterisierung dessen, was "hasserfüllt" ist, ist umstritten und umkämpft. Im vorliegenden Kontext werden wir die UN-Definition des Begriffs übernehmen, wonach Hassreden *jede Art von Kommunikation in Wort, Schrift oder Verhalten sind, die eine Person oder eine Gruppe aufgrund ihrer Person angreift oder eine abwertende oder diskriminierende Sprache verwendet, mit anderen Worten aufgrund ihrer Religion, ethnischen Zugehörigkeit, Nationalität, Rasse, Hautfarbe, Abstammung, ihres Geschlechts oder anderer Identitätsfaktoren*³⁸.

Bei Hassreden wird die Dimension der sozialen Gruppe im Vergleich zur Dimension des Individuums hervorgehoben.

Hassreden sind eine Bedrohung für demokratische Werte, soziale Stabilität und Frieden. Hassreden schaden auch realen Menschen und dem Leben realer Menschen. Noch beunruhigender ist jedoch die Tatsache, dass Hass in den Mainstream Einzug hält und Hassverbrechen exponentiell zunehmen. Die rasante Zunahme der neuen Medientechnologien, die Unmittelbarkeit der neuen Medien und die enorme Verfügbarkeit der Kommunikationsmittel haben die Art und Weise, wie Hassreden verbreitet und verarbeitet werden, erheblich beeinflusst. Bis vor einigen Jahren wurde der Zugang zu den Medien ausgehandelt, und jede ausgestrahlte Nachricht wurde mit mehreren Filtern versehen. Diese Filter und diese Schranken gelten nicht mehr. Jeder, der über ein Smartphone oder einen Computer verfügt, kann nun eine gute oder schlechte, hasserfüllte oder nicht hasserfüllte Botschaft an jeden verbreiten. Obwohl die Verfügbarkeit der neuen Medientechnologien für jedermann in vielen Fällen zur Stärkung unserer Demokratien beiträgt, bringt sie auch eine dunkle Seite mit sich, und diese Seite bezieht sich vor allem auf das Potenzial jeder Nachricht, sich zu verbreiten. Eine kleine Unachtsamkeit und eine kleine Strategie können dazu führen, dass eine einfache Botschaft ein großes internationales Publikum erreicht und die Gedanken, das Bewusstsein und die Sicherheit von Millionen anderer Menschen beeinflusst.

Hassreden im Internet unterscheiden sich zwar nicht per se von Hassreden, weisen aber eine Reihe von Merkmalen auf, die sie von diesen unterscheiden. Diese Merkmale beziehen sich in erster Linie auf ihre Dauerhaftigkeit, ihre Anonymität, ihre Geschwindigkeit und ihren

³⁸ Strategie und Aktionsplan der Vereinten Nationen gegen Hassrede



rechtsgebietsübergreifenden Charakter. Die Auswirkungen von Online-Hassverbrechen können aufgrund der Beschaffenheit der Online-Medien länger andauern, weitreichender sein und bei künftigen Anlässen immer wieder auftauchen. Je länger die Inhalte verfügbar bleiben, desto größer ist der Schaden, den sie den Menschen zufügen.

Zusammenhang zwischen Hassreden und Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus und anderen Formen der Diskriminierung

Hassreden umfassen viele Formen von Äußerungen, die Hass, Gewalt und Diskriminierung gegen eine Person oder eine Gruppe von Personen aus unterschiedlichen Gründen verbreiten, anstiften, fördern oder rechtfertigen.

Es bestehen enge Verbindungen zwischen Hassreden und allen Arten von Diskriminierung wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus und Intoleranz - einschließlich des zunehmenden Antisemitismus, des antimuslimischen Hasses und der Verfolgung von Christen. Die neuen digitalen Medien bieten derzeit die Plattform für Bigotterie und Diskurse, die Minderheiten, Migranten, Flüchtlinge, Frauen und alle so genannten "Anderen" entmenschlichen³⁹. Die lauten Stimmen einiger weniger Menschen an den Rändern unserer Gesellschaften untergraben die Pfeiler der Demokratie und der sozialen Stabilität. Unsere Gesellschaften können es sich nicht leisten, vor Hassreden zu schweigen.

Online-Hassreden gehören mittlerweile zum "Alltag" in den sozialen Medien, und bei den Tätern von Online-Hassreden kann es sich entweder um organisierte (in der Regel politische) Gruppen oder um Einzelpersonen handeln, die Hassreden zu bestimmten Zwecken einsetzen, hauptsächlich um bestimmte Personen und/oder soziale Gruppen herabzusetzen. Das Phänomen der Online-Hassrede ist inzwischen als ein wachsendes Problem erkannt worden, das die engen Grenzen der europäischen Mitgliedstaaten überschreitet. Das Internet hat sich zu einem wichtigen Instrument zur Förderung von Rassismus und Intoleranz entwickelt. Hassreden über soziale Medien nehmen rapide zu und haben das Potenzial, ein viel größeres Publikum zu erreichen, als dies in der Vergangenheit bei extremistischen Medien der Fall war.

In dem Bemühen, die digitale Sphäre zu regulieren, die durch inhärente Schwierigkeiten bei der rechtlichen Regulierung gekennzeichnet ist, hat die EU "Soft Law"-Maßnahmen eingeführt. Um die Verbreitung von illegalen Hassreden im Internet zu verhindern und zu bekämpfen, vereinbarte die Kommission im Mai 2016 mit Facebook, Microsoft, Twitter und YouTube einen "Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hassreden im Internet". Im Laufe des Jahres 2018 traten Instagram, Snapchat und Dailymotion dem Verhaltenskodex bei. Jeuxvideo.com trat im Januar 2019 bei, und TikTok kündigte seine Teilnahme am Kodex im September 2020 an. Das Ziel ist, dass diese Unternehmen Maßnahmen zur Bekämpfung von Hassreden auf ihren Plattformen ergreifen können. Infolgedessen bewerten die IT-Unternehmen nun innerhalb von 24 Stunden 89 % der als Hassrede gemeldeten Inhalte, während 72 % der als solche eingestuften Inhalte gelöscht werden. Die entsprechenden Prozentsätze im Jahr 2016, als der Ethikkodex erstmals vorgestellt wurde, betragen 40 % bzw. 28 %.

Die Gründe und die Auswirkungen von Hassreden im Internet

Die Gründe für die epidemischen Ausmaße, die Hassreden im Internet annehmen, sind zahlreich, und die meisten davon hängen natürlich mit der Verbreitung des Internets und der Allgegenwart der neuen digitalen Technologien zusammen.

³⁹ Strategie und Aktionsplan der Vereinten Nationen gegen Hassrede



Die Anonymität des Internets macht es den Menschen leichter, hinter dem anonymen Schutzschild eines Computerbildschirms Dinge zu sagen, die sie im persönlichen Gespräch nie sagen würden; die Grenzen, in denen wir uns online ausdrücken können, sind weitaus geringer als in unseren persönlichen Gesprächen.

Der Schutz der Anonymität, den das Internet bietet, ist auch ein idealer Rahmen für die Anhänger extremistischer Ideologien, um ihre Botschaften anonym an ein großes Publikum von Nutzern zu verbreiten.

Hassreden werden von Menschen aus verschiedenen Gründen begangen. Meistens spiegeln Online-Hassreden die politischen Überzeugungen und das ideologische Narrativ ihrer Urheber wider. Sie spiegeln auch den Mangel an Wissen, Verständnis und Erfahrung der Menschen um sie herum und die Bedeutung der Pluralität der Existenz in unserer Welt wider. Sehr oft fehlt den Verursachern von Online-Hassreden das Verständnis dafür, dass ihre Äußerungen hasserfüllt und schädlich sind, und sie erkennen nicht, dass ihre Sprache andere beleidigt. Es kann auch sein, dass diese Menschen in Haushalten und Umgebungen leben, in denen erniedrigende, beleidigende und hasserfüllte Verhaltensweisen an den Tag gelegt werden, und dass ihr Online-Verhalten nur eine Erweiterung ihrer Offline-Existenz ist. Hassreden können auch auftreten, um die Hasser zu unterhalten; dies ist eine Praxis, die als *Trolling* bekannt ist, während die Hasser hasserfüllte Verunglimpfungen nur verwenden, um die Reaktion der Opfer und anderer zu provozieren.

Was auch immer der Grund dafür ist, dass Menschen online Hassreden halten, Hassreden haben direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Die Opfer von Hassreden werden nicht für ihr Verhalten kritisiert, sondern für ihre bloße Existenz. Der Täter greift das Opfer nicht für etwas an, was es tut, sondern für etwas, was es ist. Drohungen, Beschimpfungen und Einschüchterungen in sozialen Medien können sich wie ein Lauffeuer verbreiten und verheerende Folgen für das Leben der Opfer haben.

Die Opfer von Hassreden im Internet können Beiträge nicht so einfach entfernen, wie sie verbreitet werden.

Die Auswirkungen auf die Opfer von Hassreden im Internet können sowohl lang- als auch kurzfristig sein. Hassreden:

- Verursacht Depressionen, Verzweiflung, Stress und Wut.
- Führt zu sozialer Isolation.
- Bedroht die körperliche Unversehrtheit des Opfers.
- Fördert häufig Gewalt,

Opfer von Hassreden zeigen ein geringes Selbstwertgefühl, fühlen sich einsam und isoliert, leiden unter Schlafstörungen, verstärkter Angst und Gefühlen der Furcht und Unsicherheit.

Hassreden als Verletzung der digitalen Rechte

Laut einer Eurobarometer-Umfrage aus dem Jahr 2016 haben 75 % der Personen, die Online-Diskussionen verfolgen oder sich daran beteiligen, Missbrauch, Bedrohung oder Hassreden erlebt oder erfahren. Fast die Hälfte von ihnen gab an, dass dies sie davon abhält, sich an Online-Diskussionen zu beteiligen⁴⁰.

Das Ausmaß von Hassreden im Internet erfordert eine Konzentration auf die Menschenrechtsdimension des Themas. Menschenrechte in der digitalen Welt sind von zentraler

⁴⁰ Europäische Kommission (2016). Medienpluralismus und Demokratie. Eurobarometer Spezial 452.

Bedeutung. Die digitale Technologie bietet enorme Vorteile, und ihr Wert für die Menschenrechte und die menschliche Entwicklung ist unbestreitbar. Wir können jedoch die Schattenseiten der digitalen Revolution nicht ignorieren. In den Worten des UN-Hochkommissars für Menschenrechte heißt es: "Die digitale Revolution ist ein wichtiges globales Menschenrechtsthema". Online-Belästigung, Trolling-Kampagnen und Einschüchterung stellen sehr reale Offline-Bedrohungen dar, die sich unverhältnismäßig stark auf Frauen, Minderheiten und LGBTIQ*-Menschen auswirken. Hassreden im Internet sind eine schwerwiegende Verletzung der Menschenrechte, und ihre weitere Existenz und Verbreitung zuzulassen, bedeutet, die Büchse der Pandora zu öffnen. Drohungen, Einschüchterungen und Hass in der digitalen Sphäre führen in der realen Welt zu Angriffen, Belästigungen, Gewalt und Mord⁴¹. Dies kann jedoch auch dazu führen, dass diejenigen, die am ehesten von Online-Hassreden betroffen sind - insbesondere Frauen, Minderheiten und Migranten oder alle, die als "anders" angesehen werden -, weniger an der digitalen Sphäre teilhaben, und dies ist ein wichtiges Problem im Bereich der digitalen Rechte.

Unsere demokratischen Gesellschaften können es sich nicht leisten, große Teile unserer Bevölkerung aus der digitalen Sphäre auszuschließen. Die digitale Sphäre sollte ein sicheres Umfeld darstellen, in dem jeder existieren kann. Die digitale Sphäre sollte jedem - unabhängig von Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung - zur Verfügung stehen, um sie für Arbeit, Lernen, Unterhaltung, Geselligkeit und Informationszwecke zu nutzen.

Wie man auf Hassreden im Internet reagiert und welche Verantwortung die Nutzer haben

Wenn wir uns in die Online-Sphäre begeben, sollten wir über das Wissen und die Fähigkeiten verfügen, um uns anderen Nutzern gegenüber respektvoll zu verhalten. Bevor Sie etwas ins Internet stellen:

- achtsam sein
- respektvoll sein
- freundlich sein

Internetnutzer haben nicht nur die Verantwortung, sich in der Welt des Internets korrekt zu verhalten, sondern auch zu reagieren, wenn wir online auf Hassreden stoßen, und es gibt eine Reihe von Maßnahmen, um Hassreden im Internet entgegenzuwirken:

- Erkennen Sie die Trolle - Trolle sind die größte einzelne Quelle von Online-Hass im Internet. Füttern Sie niemals die Trolle! Erkennen Sie sie und ignorieren Sie sie.
- Melden Sie Hassinhalte - fast alle Plattformen bieten Meldedienste an und verpflichten sich, Hassinhalte zu entfernen, sobald sie darauf aufmerksam gemacht werden.
- Reagieren Sie darauf - bringen Sie Ihren Unmut und Ihre Ungläubigkeit zum Ausdruck.

Aber Vorsicht, es gibt eine Reihe von Strategien, die wahrscheinlich nicht gut funktionieren und die Situation sogar noch verschlimmern können, wie zum Beispiel:

- beleidigend: da dies dazu führen kann, dass der Hasser noch stärker an seinem ursprünglichen Standpunkt festhält
- Belästigungen und Drohungen, die nicht nur schlimm sind, sondern auch zu Sympathiegefühlen gegenüber dem Täter führen können.

⁴¹ Menschenrechte im digitalen Zeitalter "Menschenrechte im digitalen Zeitalter - Können sie einen Unterschied machen?" Grundsatzrede von Michelle Bachelet, UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Japan Society, New York, 17. Oktober 2019

Alle oben genannten Punkte gelten nicht nur für Zeugen von Online-Hassreden, sondern auch für deren Opfer. Die Opfer von Hassreden im Internet können weitere Maßnahmen ergreifen und die Möglichkeit in Betracht ziehen, Vorfälle von Hassreden bei der Polizei zu melden. Durch eine Anzeige bei der Polizei kann das Opfer dazu beitragen, dieses Verhalten zu stoppen und weitere Straftaten zu verhindern, die häufig auf Hassreden im Internet folgen.

Übung 5: Anti-Hass-Kampagne

Zielsetzungen:

- Definieren Sie Online- und Offline-Hassreden und erkennen Sie Beispiele dafür
- Erkennen, welche Handlungen die Grenze zwischen Redefreiheit und Hassreden überschreiten
- Verstehen, wo man Hilfe finden kann, und wissen, an wen man sich wenden kann, wenn man sich Sorgen über etwas macht, das mit Hass im Internet zu tun hat
- Ratschläge, wie man Hassreden im Internet verhindern oder stoppen kann
- Verstehen, was eine wirksame Kampagne in den sozialen Medien gegen (Online-)Hassreden ausmacht

Dauer: 40-45 Minuten

Werkzeuge: Stift, Arbeitsblätter, Computer

Methoden: Hassreden identifizieren, suchen, eine Antwort auf Hassreden verfassen, mit Gleichaltrigen diskutieren

Beschreibung der Übung:

- Definition von Hassreden online und offline und Erläuterung der entsprechenden Maßnahmen
- Ermittlung der gesellschaftlichen Gruppen, die am häufigsten Ziel von Hassreden sind
- Suche nach Möglichkeiten zur Bekämpfung von Hassreden in sozialen Medien
- Erstellen Sie eine kurze Anti-Hass-Kampagne für die sozialen Medien
- Diskutieren Sie, um den Inhalt und andere Merkmale der Kampagne zu untersuchen

Aufgaben:

- Recherchieren Sie über Kampagnen zur Bekämpfung von Hassreden und zur Förderung der Menschenrechte im Internet. Holen Sie sich einige Ideen von dieser erfolgreichen Kampagne:
<https://www.coe.int/en/web/no-hate-campaign>
- Entwerfen Sie eine kurze Kampagne für ein soziales Medium Ihrer Wahl, indem Sie drei (3) Beiträge über die Notwendigkeit der Bekämpfung von Hassreden und die Möglichkeiten, dies zu tun, erstellen. Der Inhalt der Beiträge ist frei wählbar. Sie können Links, Bilder, Videos und andere Mittel einfügen, die Ihrer Meinung nach Ihr Anliegen unterstützen. Die Kampagne sollte einen Überblick über das spezifische Problem der Hassrede, das Sie angehen wollen, die Ziele der Kampagne und die Beiträge, die Sie hochladen wollen, enthalten. Denken Sie daran, dass zu den Kriterien für eine wirksame Kampagne Kreativität, Attraktivität, Bereitstellung von Informationen und eine gute Nutzung digitaler Elemente gehören.
- Teilen Sie Ihre Kampagne mit Ihren Kollegen und diskutieren Sie die Kampagnen der anderen



Nachbesprechung:

- Welche Gefühle hatten Sie bei der Entwicklung der Kampagne?
- Was haben Sie über Hassreden im Internet, Meinungsfreiheit und die Möglichkeiten zu ihrer Bekämpfung gelernt?
- Warum ist es notwendig, solche Anti-Hass-Kampagnen zu entwickeln?

Lektionen gelernt: Hassorganisationen verbreiten ihre Botschaften über digitale Medien. Andererseits bieten die digitalen Medien das Potenzial, gegen Hass und Intoleranz vorzugehen. Neben nationalen oder internationalen Aktivitäten und Initiativen kann Hassreden auch auf persönlicher Ebene begegnet werden. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, Hassreden nicht länger zu tolerieren und entsprechend zu handeln.

Empfehlung: Setzen Sie sich kritisch mit den Ursachen, den Auswirkungen und den Gegenmaßnahmen zu Vorfällen von Hassreden online und offline auseinander.

Forum

Zielsetzungen:

- Erkennen, wie man auf Vorfälle von Hassreden reagieren kann
- Verständnis für die Perspektive des Opfers und die Folgen solcher Vorfälle
- Erkennen Sie die Verletzung der Rechte des Opfers und Ihre Verantwortung, das/die Opfer von Hassreden im Internet zu unterstützen und zu stärken

Sie sind eingeladen, im Forum Wissen-Wollen-Lernen zu beschreiben/aufzuschreiben, was Sie bereits über das Thema "Online-Hassreden" wissen.

Aufgaben:

- Diskutieren und beantworten Sie die Fragen
- Teilen Sie die Schritte mit, die Sie unternehmen können, um einem Vorfall von Hassreden im Internet entgegenzuwirken
- Doppelte Antwort an Ihre Kollegen



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE

4 TEAM 4
excellence



SEAL
CYPRUS

6. Bewertung von Quizfragen

Modul 1

- 1) Das "Wahlrecht" ist ein:
 - a) Soziales Recht
 - b) Bürgerliches Recht
 - c) Kulturelles Recht

- 2) Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde proklamiert und angenommen von:
 - a) Die Vereinten Nationen
 - b) Die EU
 - c) NATO

- 3) Der UN-Menschenrechtsrat erkennt in einem Bericht an, dass das Recht auf Zugang von wesentlicher Bedeutung ist:
 - a) Meinungsfreiheit
 - b) Freiheit der Rede
 - c) Freiheit der Teilnahme

- 4) Das digitale "Recht auf Alphabetisierung" bedeutet dies:
 - a) Alle Menschen sollten die Möglichkeit haben, Zugang zum Internet zu erhalten
 - b) Alle Menschen sollten auf alle digitalen Inhalte zugreifen können
 - c) Alle Menschen sollten online Zugang zu Bildung und Wissen haben

Modul 2

- 1) Die Standarddauer des Urheberrechts ist das Leben des Urhebers plus entweder Jahre.
 - a) 20 oder 40
 - b) 50 oder 70
 - c) 70 oder 80

- 2) Heutzutage hat jedes Land seine eigenen Urheberrechtsgesetze. Es gibt jedoch einige internationale Standards, die meisten basieren auf:
 - a) UN-Konvention
 - b) Barcelona-Konvention
 - c) Berner Konvention



- 3) Es gibt Fälle, in denen Sie einen kleinen Teil des urheberrechtlich geschützten Materials einer anderen Person ohne Erlaubnis oder Zahlung einer Gebühr verwenden können. Dies wird genannt:
- a) Angemessene Nutzung
 - b) Offene Lizenz
 - c) Öffentliche Urheberrechtslizenz
- 4) APA ist:
- a) Eine Art von offener Lizenz
 - b) Ein Zitierstil
 - c) Eine Art von Creative-Commons-Lizenz

Modul 3

- 1) Doxing ist:
- a) Nicht einvernehmliche Weitergabe personenbezogener Daten im Internet
 - b) Body Shaming in digitalen Umgebungen
 - c) Sich online als jemand anderes ausgeben
- 2) Die sexuelle Belästigung im Internet richtet sich am häufigsten gegen Personen:
- a) Mädchen/Frauen
 - b) Politikerinnen
 - c) Transgender Menschen
- 3) Die Bewertung der sexuellen Aktivität von Gleichaltrigen ist ein Beispiel dafür:
- a) Unerwünschte Sexualisierung
 - b) Sextortion
 - c) Body Shaming
- 4) Wenn die Sexualität oder die geschlechtliche Identität einer Person ohne deren Zustimmung im Internet öffentlich bekannt gegeben wird, handelt es sich um einen Fall von:
- a) Mobbing
 - b) Sexuelle Diskriminierung
 - c) Ausflug



Modul 4

- 1) Welche der folgenden Rechte werden durch Cybermobbing NICHT verletzt?
 - a) Recht auf Freizeit
 - b) Recht auf Information
 - c) Recht auf Bildung

- 2) Ein hitziger und beleidigender Austausch zwischen Einzelpersonen, der über eine beliebige Kommunikationstechnologie erfolgt, wird als solcher bezeichnet:
 - a) Cybermobbing
 - b) Flammende
 - c) Cyberstalking

- 3) Wer ist am ehesten von Cybermobbing betroffen?
 - a) Mädchen
 - b) Jungen
 - c) Alle Geschlechter

- 4) Wenn Sie eine Drohbotschaft am Telefon oder per E-Mail erhalten, ist es besser, dies zu tun:
 - a) Löschen
 - b) Teilen Sie es
 - c) Speichern Sie es

Modul 5

- 1) Der "Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hassreden im Internet" ist eine Vereinbarung zwischen der EU und der Europäischen Kommission:
 - a) IT-Anbieter
 - b) News-Seiten
 - c) Soziale Medien

- 2) Online-Belästigung, Trolling-Kampagnen und Hassreden stellen eine sehr reale Offline-Bedrohung dar, von der Frauen, Minderheiten und unverhältnismäßig stark betroffen sind:
 - a) Transgender Menschen
 - b) Roma-Gemeinschaft
 - c) LGBTIQ*-Menschen

- 3) Hassrede ist jede Art von Kommunikation in Wort, Schrift oder Verhalten, die eine Person oder eine Gruppe angreift oder eine abwertende oder diskriminierende Sprache in Bezug auf diese Person oder Gruppe verwendet:
- a) Wer sie sind
 - b) Was sie tun
 - c) Wie sie sich verhalten
- 4) Heutzutage bewerten IT-Unternehmen unter 89 % der als Hassrede gemeldeten Inhalte.
- a) 12 Stunden
 - b) 24 Stunden
 - c) 48 Stunden

7. Referenzen

- An Introduction to Human Rights, (n.d.) Australian Human Rights Commission, verfügbar unter:
<https://humanrights.gov.au/our-work/education/introduction-human-rights>
- Anatomie einer Creative-Commons-Lizenz, (n.d.), verfügbar unter:
<https://jorg.pareigis.se/2/2019/02/10/anatomy-of-a-creative-commons-license/>
- Barak A. (2005), Sexuelle Belästigung im Internet, Social Science Computer Review, Bd. 23, Nr. 1
- Behrens J. (n.d.) Sind Sie ein digitaler Bürger? verfügbar unter:
<http://areyouadigitalcitizen.weebly.com/digital-rights-and-responsibilities.html>
- Fallstudien (n.d.), verfügbar unter: <https://www.stoponlineabuse.org.uk/case-studies>
- Chawki M. (2013) Online Sexual Harassment: Issues & Solutions 4 (2013) JIPITEC 2, para 71.
verfügbar unter: <https://www.jipitec.eu/issues/jipitec-4-2-2013/3742/harassment.pdf>
- Copyright and Fair Use (n.d.) Saint Paul Public Schools, verfügbar unter:
<https://www.spps.org/Page/24462>
- Urheberrecht: Was ist Urheberrecht? (n.d.) Weltorganisation für geistiges Eigentum, verfügbar
unter: <https://www.wipo.int/copyright/en/>
- Cross D., T Shaw, I Hearn, M Epstein, H Monks, L Lester, L Thomas, (2009) Australian Covert Bullying
- Prävalenzstudie (ACBPS), Forschungszentrum für Kindergesundheitsförderung, Edith-Cowan-
Universität
- Cybermobbing unter jungen Menschen, Studie für den LIBE-Ausschuss (2016) Europäisches
Parlament, verfügbar unter:
[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2016/571367/IPOL_STU\(2016\)571367_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2016/571367/IPOL_STU(2016)571367_EN.pdf)
- Cybermobbing, Menschenrechte und unbeteiligte Dritte, (n.d.) Australian Human Rights
Commission, verfügbar unter: <https://humanrights.gov.au/our-work/commission-general/cyberbullying-human-rights-and-bystanders-0>
- Cybermobbing, Unterrichtsplan (n.d.), verfügbar unter:
<https://www.childnet.com/ufiles/Cyberbullying-lesson-plan.pdf>
- Prävention von Cybermobbing (n.d.), verfügbar unter:
<https://eps415cyberbullying.weebly.com/cyberbullying-prevention.html>
- Defining online sexual harassment(n.d.) Deshame Project, Childnet, verfügbar unter:
<https://www.childnet.com/our-projects/project-deshame/defining-online-sexual-harassment>
- Digital Rights and Responsibilities (n.d.), verfügbar unter:
<https://sites.google.com/site/digitalcitizenshipdferris/digital-rights-and-responsibilities>
- Digital Rights, Essential in the Internet Age (n.d.), verfügbar unter:
<https://www.iberdrola.com/innovation/what-are-digital-rights>



Erasmus+



ATHENS
LIFELONG
LEARNING
INSTITUTE



- Dovi A. (2021) Sexuelle Belästigung und sexuelles Mobbing, verfügbar unter:
<https://kidshealth.org/en/teens/harassment.html>
- Europäische Kommission (2016). Medienpluralismus und Demokratie. Eurobarometer Spezial 452.
- Five Responsibilities that Come with Digital Citizenship (n.d.), verfügbar unter:
<https://resilienteducator.com/classroom-resources/responsibilities-that-come-with-digital-citizenship/>
- Hirsch, L., Lowen, C., & Santorelli, D. (2012). Mobbing: Ein Aktionsplan für Lehrer und Eltern zur Bekämpfung der Mobbing-Krise. New York: Weinstein Books.
- Introduction to Copyright and Open Licensing, Lektion, (n.d.), verfügbar unter:
<https://course.openmedproject.eu/lesson-2-1-introduction-to-copyright-and-open-licensing/>
- Introduction to Fair Use & the Public Domain (n.d.) Prairie View A&M University Library, verfügbar unter: <https://pvamu.libguides.com/intro-fair-use>
- Kowalski, R. M., Limber, S. P., & Agatston, P. W. (2008). Cybermobbing: Mobbing im digitalen Zeitalter. Hoboken: Wiley.
- Mullan E. (2019) Nine most notorious copyright cases in music history, BBC, verfügbar unter:
<https://www.bbc.com/culture/article/20190605-nine-most-notorious-copyright-cases-in-music-history>
- Netsafe, Cybermobbing-Beratung für junge Menschen. Unter www.netsafe.org.nz
- Neville C. (2012). Referencing Exercises, verfügbar unter:
<https://www.learnhigher.ac.uk/referencing-exercises/>
- Penders B. (2018) Ten simple rules for responsible referencing,
<https://doi.org/10.1371/journal.pcbi.1006036>
- Schutz von Kindern vor schädlichem Sexualverhalten (n.d.), verfügbar unter:
<https://learning.nspcc.org.uk/child-abuse-and-neglect/harmful-sexual-behaviour>
- Richardson J. und Milovidov E. (2019) Digital citizenship education handbook. Europarat, ISBN 978-92-871-8936-3
- Shariff S. (2009), Confronting Cyber-bullying, S. 44; danah boyd*, "Social Network Sites as Networked Publics: Affordances, Dynamics, and Implications", in Zizi Papacharissi (Hrsg.) Networked Self: Identity, Community, and Culture on Social Network Sites (2010), S. 39-58; boyd, danah, Why Youth (Heart)
- Stim R. (2010). Willkommen in der Public Domain. Copyright & Fair Use. Abgerufen von <https://fairuse.stanford.edu/overview/public-domain/welcome/>
- UKEssays. (November 2018). Plagiarism: Types, Causes and Effects. Retrieved from <https://www.ukessays.com/essays/education/issues-plagiarism-1510.php?vref=1>.
- United Nations Strategy and Plan of Action on Hate Speech (n.d.), verfügbar unter:
<https://www.un.org/en/genocideprevention/hate-speech-strategy.shtml>



Was ist Cybermobbing? (n.d.) verfügbar unter:

<https://eps415cyberbullying.weebly.com/cyberbullying-introduction.html>

Young People's Experiences of Online Sexual Harassment, (2017), Deshame Project, verfügbar unter:

https://www.childnet.com/ufiles/Project_deSHAME_Dec_2017_Report.pdf

Ihre digitalen Rechte in Kürze (n.d.) Europarat, verfügbar unter: <https://rm.coe.int/1680301b6en>

Anhang

Bewertungsbögen für Quiz

Bewertungsquiz Modul 1 - Checkblatt - richtige Antworten

1b

2a

3a

4c

Auswertungsquiz Modul 2 Checkblatt - richtige Antworten

1b

2c

3a

4b

Evaluierungsquiz Modul 3 Checkblatt - richtige Antworten

1a

2a

3a

4c

Bewertungsquiz Modul 4 - Checkblatt - richtige Antworten

1b

2b

3b

4c

Bewertungsquiz Modul 5 - Checkblatt - richtige Antworten

1c

2c

3a

4b



Checkliste zur Überprüfung der Unterrichtsgestaltung für Jugendbetreuer

Nein	Kriterien	Ja	Nein
1. Ziele			
1.1	Sind die Ziele für die Lernenden klar formuliert?		
1.2	Sind die Kursanforderungen mit den Zielen vereinbar?		
1.3	Decken die Kapitel/Themen die Ziele des Kurses gründlich ab?		
1.4	Stimmen die Lernziele mit den Lernergebnissen überein?		
1.5	Entspricht der Gesamtinhalt und -aufbau des Kurses den Lehrzielen?		
2. Aufbau			
2.1	Verfügt der Kurs über eine knappe und umfassende Übersicht oder einen Lehrplan?		
2.2	Enthält der Kurs Beispiele, Analogien, Fallstudien, Simulationen, grafische Darstellungen und interaktive Fragen?		
2.3	Setzt die Kursstruktur geeignete Methoden und Verfahren ein, um den Lernerfolg zu messen?		
3. Inhalt			
3.1	Fließt der Inhalt nahtlos, ohne grammatikalische, syntaktische und taktische Fehler?		
3.2	Ist der Inhalt aktuell?		
3.3	Ist der Inhalt auf den Lehrplan abgestimmt?		
3.4	Sind die erwünschten Ergebnisse in den Inhalt integriert?		
3.5	Ist der Inhalt mit dem Urheberrecht vereinbar und wird das gesamte zitierte Material korrekt zitiert?		
3.6	Regt der Kurs die Studierenden zu kritischem und abstraktem Denken an?		
3.7	Gibt es für den Kurs Voraussetzungen oder ist ein technischer Hintergrund erforderlich?		
4. Bewertung			
4.1	Sind die Aufgaben relevant, effizient und beziehen die Schüler in eine Vielzahl von Leistungsarten und Aktivitäten ein?		
4.2	Sind die Übungs- und Bewertungsfragen interaktiv?		
4.3	Konzentrieren sich die Übungs- und Bewertungsaufgaben auf die Ziele des Kurses?		
5. Technik - Gestaltung			
5.1	Ist das Design klar und konsistent, mit entsprechenden Hinweisen?		
5.2	Sind die Bilder und Grafiken von hoher Qualität und für den Kurs geeignet?		
5.3	Ist der Kurs einfach zu navigieren und bietet er Unterstützung bei der technischen und der Kursverwaltung?		
5.4	Ist die Struktur der Kursnavigation konsistent und zuverlässig?		
5.5	Sind die Hardware und Software des Kurses definiert?		
5.6	Sind der Ton und der Text auf dem Bildschirm synchronisiert?		
5.7	Erlaubt es die Architektur des Kurses den Lehrkräften, Inhalte, Aktivitäten und zusätzliche Bewertungen hinzuzufügen?		

Feedback zum Thema für Studenten

Bewertung des Moduls						
Titel des Kurses:						
Titel des Moduls:						
Teil A:	Geben Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 die niedrigste und 5 die höchste Zustimmung bedeutet, an, wie Sie die folgenden Punkte beurteilen					
	Beobachtungen	1	2	3	4	5
1	Das Thema war interessant					
2	Ich glaube, die behandelten Themen waren wichtig					
3	Ich möchte mehr über das Gebiet erfahren					
4	Ich habe neue Dinge gelernt, die ich in Zukunft wahrscheinlich anwenden werde					
5	Ich möchte meine Fähigkeiten in diesem Bereich verbessern					
6	Ich werde diesen Kurs wahrscheinlich weiterempfehlen					
Teil B:	In dem dafür vorgesehenen Feld können Sie Ihre Kommentare und Empfehlungen abgeben					
Teil C:	Bitte geben Sie in dem dafür vorgesehenen Feld Ihre E-Mail-Adresse an, wenn Sie über dieses Projekt auf dem Laufenden gehalten werden möchten.					

